

**Département de
pédagogie spécialisée**
**Department
für Sonderpädagogik**

Rapport annuel | Jahresbericht

2021

Sommaire | Inhaltsverzeichnis

Mot du Président du Département et du Directeur de l'Institut Wort des Departementspräsidenten und des Institutsdirektors	4
Statistiques Statistik	6
Recherche Forschung	8
Thèses de doctorat et d'habilitation soutenues Verteidigte Dissertationen und Habilitationen	8
Projets de recherche financés par le Fonds National Vom Nationalfonds finanzierte Forschungsprojekte	9
Autres projets de recherche Andere Forschungsprojekte	12
Engagements extra-universitaires Ausseruniversitäre Engagements	19
Formations continues et conférences Weiterbildungen und Vorträge	19
Publications Publikationen	26
Affiliation à des commissions et à des groupes de travail, autres engagements Mitgliedschaften in Kommissionen und Arbeitsgruppen, weitere Engagements	33
Périodique scientifique VHN Fachzeitschrift VHN	38
Service scolaire régional Regionaler Schuldienst	38
chEERS Lab	39
Bibliothèque Bibliothek	40
Team administratif TAAT Administratives Team TAAT	41
Collaboratrices et collaborateurs du Département et de l'Institut Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Departements und des Instituts	41

Mot du Président du Département et du Directeur de l'Institut | Wort des Departementspräsidenten und des Institutsdirektors

Die vielfältigen und emsigen Tätigkeiten der Mitarbeitenden des Departements für Sonderpädagogik und des Heilpädagogischen Instituts wurden auch dieses Jahr durch die anhaltende Pandemie überschattet und dadurch erschwerend beeinflusst. Infolge der sich «dynamisch ändernden Corona-Massnahmen» waren immer wieder Anpassungen des Ausbildungs-, Forschungs- und Dienstleistungsbetriebs erforderlich. Aus unserer Sicht legten alle Beteiligten dabei eine souveräne Gelassenheit und produktive Routine an den Tag, was deren Expertise, Flexibilität und Erfahrungen aus dem ersten Pandemiejahr geschuldet ist. Ähnliches lässt sich unseren beflissenen und kooperativen Studierenden attestieren, die ihre Ausbildung trotz schwieriger Bedingungen bestmöglich beginnen, voranbringen oder abschliessen konnten.

Nachdem sich die Lehre über drei Semester fast ausschliesslich im digitalen Raum abgespielt hatte, wurde die lang ersehnte Rückkehr der universitären Gemeinschaft auf den Campus per Anfang Herbstsemester rundum freudig begrüsst und eifrig in die Tat umgesetzt. Während die an den Schweizer Hochschulen kurzfristig verordnete Zertifikatspflicht (3G) als Voraussetzung für die Unterrichtsteilnahme vor Ort für Verunsicherung, Diskussionen und kritische Nebentöne sorgte, konnten die im Präsenzmodus geplanten Lehrveranstaltungen des Departements weitgehend problemlos durch- und zu Ende geführt werden, wenngleich noch nicht unter «normalen Bedingungen». Mittels geeigneten Unterrichtsmaterials und IT-Möglichkeiten liess sich sicherstellen, dass alle Studierenden Zugang zu einem qualitativ guten Ausbildungsangebot erhielten. Nicht nur die Durchführung von zahlreichen theoretischen und praktischen Examen verlief überdies insgesamt reibungslos; die Studierenden konnten zum Glück auch ihre Praktika – bei teilweise unumgänglichen Modifikationen – fristgerecht und gewinnbringend absolvieren.

Dementsprechend vergab das stark belastete Departement für Sonderpädagogik seinen aktuell 762 Studierenden heuer erneut Zehntausende von ECTS-Punkte und validierte 112 Bachelor- und 85 Masterprogramme. Zudem sind die folgenden akademischen Qualifikationen hervorzuheben. Unsere Gratulation zur Erlangung des Doktorats in Sonderpädagogik richtet sich sowohl an unsere Mitarbeiterin Chantal Hinni (Betreuung: Prof. Dr. Winfried Kronig, Prof. Dr. Carmen Zurbriggen) als auch an Stefan Niedermann (Betreuer: Prof. Dr. Winfried Kronig). Das Departement freut sich ebenso über das abgeschlossene Habilitationsverfahren und die Erteilung der Venia Legendi für Sonderpädagogik an Herrn PD Dr. Reto Luder (Betreuer: Prof. Dr. Gérard Bless). Wir wünschen unserem neuen Privatdozenten und den genannten Promovierten weiterhin viel Erfolg und Elan für ihre Lehr- und Forschungstätigkeit.

Dasselbe soll unserer Lehr- und Forschungsrätin Prof. tit. Dr. Dagmar Orthmann Bless gelten. Das Rektorat verlieh ihr auf Antrag des Departements im November den Titel «Titularprofessorin der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg». Basierend auf dem positiven Bericht einer eingesetzten Fakultätskommission würdigt die Universität damit die ausgezeichneten wissenschaftlichen und hochschuldidaktischen Kompetenzen unserer engagierten und produktiven Mitarbeiterin. Gratulation und weiterhin gutes akademisches Schaffen!

Eine gewichtige Personalie betrifft die Pensionierung von Prof. tit. Dr. Barbara Jeltsch-Schudel per Ende 2021. Unsere sehr geschätzte Mitarbeiterin verantwortete und prägte während eines Vierteljahrhunderts die deutschsprachige Diplom-/Bachelorausbildung in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik (KHP) sowie Forschung und Weiterbildung in diesem sonderpädagogischen Arbeitsbereich. Dank ihrer herausragenden fachlichen und akademischen Expertise, ihres enormen Engagements innerhalb und ausserhalb der Universität sowie ihrer kommunikativen und sozialen Kompetenz trug sie ganz wesentlich bei zur fruchtbaren Weiterentwicklung und Anerkennung des Studienprogramms KHP, zum guten Ruf der Freiburger Sonderpädagogik im In- und Ausland insgesamt sowie zu einer konstruktiven Zusammenarbeit im Departement, mit Praxisinstitutionen, Fach-, Berufs- und Elternverbänden. Trotz der sehr arbeitsintensiven Leitung des BA-Studienprogramms KHP und ihrer hohen Lehrbelastung erarbeitete sich Frau Jeltsch-Schudel in den zurückliegenden Jahren einen beeindruckenden akademischen Leistungsausweis, was sich in zahlreichen Publikationen sowie Referats- und Weiterbildungsbeiträgen zu bedeutenden sonderpädagogischen Themen niedergeschlagen hat. Im Namen aller Mitarbeitenden des Departements und der Studierenden danken wir Frau Jeltsch-Schudel herzlich für ihr unermüdliches, umsichtiges und nachhaltiges Wirken und wünschen ihr viel Glück und gute Gesundheit für den wohlverdienten Ruhestand.

Nach eingehender Diskussion der Nachfolgefrage und der Zukunft der Abteilung KHP gelangte der Departementsrat zu der Auffassung, dass die zu besetzende Abteilungsleitungsstelle KHP in eine ordentliche Professur umgewandelt werden soll, womit im Sinne der Entwicklungsstrategie des Departements alle Studienprogramme mit einer Professur ausgestattet wären. Der von der Fakultät und vom Rektorat genehmigte Antrag und der nachfolgende Strukturbericht gaben grünes Licht für die Eröffnung des Berufungsverfahrens zur Neubesetzung der ordentlichen deutschsprachigen Professur in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik. Im Anschluss an die Beratungen zu den eingegangenen in- und ausländischen Bewerbungsdossiers setzte die zuständige Berufungskommission die Probevorträge mit fünf Kandidierenden Anfang Dezember

an und konnte dem Fakultätsrat noch vor Jahresende eine aussichtsreiche Berufungsliste vorlegen. Diese wurde angenommen und vom Dekanat dem Rektorat zur Prüfung und Genehmigung überwiesen. Das Departement ist zuversichtlich, dass das Berufungsverfahren demnächst abgeschlossen werden kann und die neue Professur auf Anfang Herbstsemester 22 besetzt sein wird, worüber im nächsten Jahresbericht informiert wird. Für das Frühjahrssemester 22 konnte eine geeignete Übergangslösung zur Sicherstellung des regulären Lehrbetriebs in der Abteilung KHP gefunden werden.

Les projets scientifiques aux thèmes variés ainsi que les activités académiques et les succès des collaborateurs scientifiques de cette année sont documentés plus en détail dans les rubriques *projet de recherche, publications, formations continues, conférences et affiliation à des commissions* etc. A titre d'exemple, nous mentionnons ici le fait que le Département de pédagogie spécialisée était bien représenté lors de la journée Explora le 25 septembre 2021, avec les ateliers « Camp Abilities: Camp multisports pour personnes avec déficience visuelle » (mené par Dr Valérie Caron) et « Autisme à l'université » (mené par Nathalie Quartenoud). Il faut aussi noter l'ouverture de l'E-plateforme « Autisme & Université » (projet mené par Nathalie Quartenoud et le Prof. Nicolas Ruffieux), qui vise à informer et soutenir les étudiant-e-s sur le trouble du spectre de l'autisme ainsi que les enseignant-e-s de l'Université. Dans la même lignée, le projet de mentorat par les pairs et de création d'une E-plateforme ciblant le trouble du déficit de l'attention avec ou sans hyperactivité pour les étudiant-e-s et les enseignant-e-s de l'Université de Fribourg a reçu un financement de 10'000 CHF de la part du Fonds d'innovation de l'université (projet mené par Dr Amélie Dentz, Prof. Dr Nicolas Ruffieux et Prof. Dr Martin Sölch). A travers une collaboration avec l'Hôpital Jules-Gonin et l'Amsterdam UMC (projet mené par Prof. Dr Ruth van Nispen), Alessio Barras et Prof. Nicolas Ruffieux ont obtenu un subside de 54'000 EUR pour le projet « VIPP@work: Visually Impaired Persons & Professionals' perspectives on the relevance of factors related to work participation » qui débutera en janvier 2022. Cindy Diacquenod et sa collègue France Santi ont rédigé un rapport pour le Conseil d'Etat en réponse au postulat sur l'utilisation du langage simplifié au sein de l'Etat de Fribourg. Le projet a été soutenu et financé par la Chancellerie d'Etat (18'000 CHF). Well done!

Last but not least konnte im Bereich der Schulischen Heilpädagogik die vom SNF geförderte Studie KomPeers (SNF-172773; Antragsteller Prof. Dr. Christoph M. Müller) abgeschlossen werden. Deren Ergebnisse erlauben wichtige Einblicke in die Peerbeziehungen von Kindern und Jugendlichen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung und geben Impulse für die Unterstützung dieses Personenkreises im schulischen Kontext.

Viel und anforderungsreiche Arbeit hatten ferner die Fachpersonen und das administrative Team des Regionalen Schuldienstes Freiburg zu bewältigen, um die sachkundige diagnostische Abklärung und pädagogisch-therapeutische Betreuung von Deutschfreiburger Schulkindern mit besonderem Unterstützungsbedarf gewährleisten zu können. Für die Mitarbeitenden dieses Dienstes geht heuer insofern eine bedeutsame Ära zu Ende, als Prof. Dr. Gérard Bless dessen Leitung per Ende 2021 abgegeben hat. Wir danken ihm an dieser Stelle besonders für sein langjähriges hohes Engagement, seine kluge und erfolgreiche Unterstützung und Weiterentwicklung des Regionalen Schuldienstes sowie für seine stets gute Kooperation mit den Mitarbeitenden, den Deutschfreiburger Schulleitungen und diversen kantonalen Behörden. Un grand merci, Gérard! Frau Dr. Chantal Hinini, welcher ab nächstem Jahr die Leitung des Regionalen Schuldienstes obliegt, wünschen wir viel Freude und alles Gute im neuen Amt.

En résumé, pour 2021, nous pouvons nous réjouir d'une année de travail intense et couronnée de succès. Chers collaborateurs et chères collaboratrices du Département, de l'Institut de pédagogie curative, du Service scolaire régional ainsi que chers et chères chargé-e-s de cours, étudiant-e-s et maîtres et maîtresses de stage, nous vous remercions chaleureusement pour votre contribution essentielle au bilan d'activité positif esquissé dans ce rapport.

Prof. Dr. Erich Hartmann
Departementspräsident

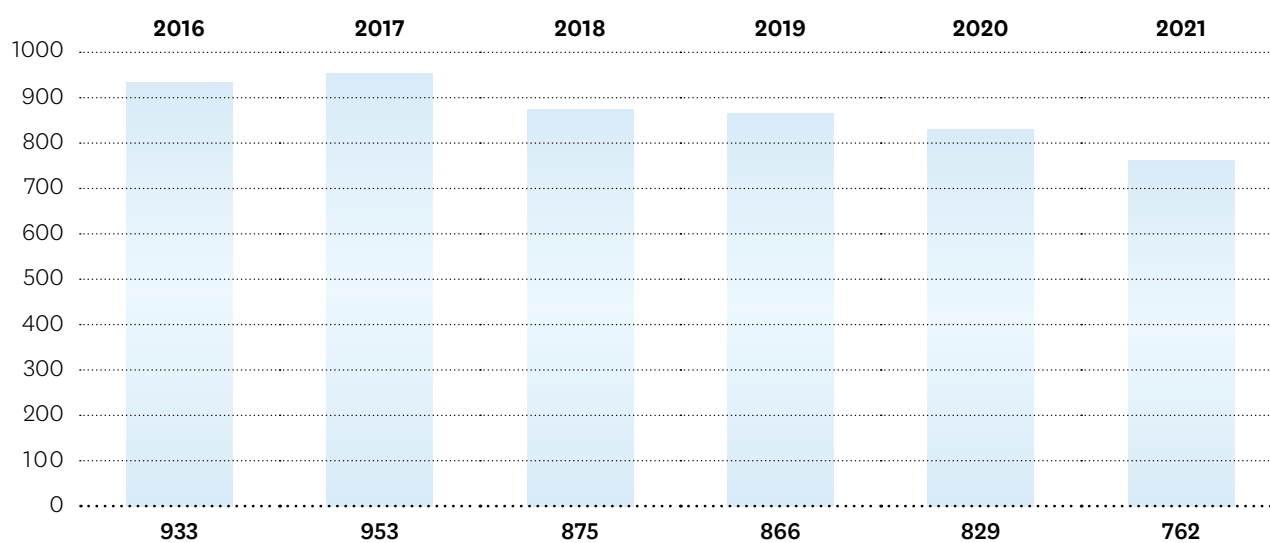
Prof. Dr. Gérard Bless
Directeur de l'Institut

Statistiques | Statistik

Répartition des étudiant-e-s par programme d'études | Verteilung der Studierenden auf die verschiedenen Studienprogramme (31.12.2021)

Programme d'études Studienprogramm	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total
Bachelor of Arts en pédagogie curative clinique et éducation spécialisée	23	129	152
Bachelor of Arts in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik	8	86	94
Bachelor of Arts in Logopädie	5	126	131
Bachelor of Arts en pédagogie spécialisée (Domaine II)	1	27	28
Bachelor of Arts in Sonderpädagogik (Bereich II)	1	5	6
Master of Arts en pédagogie spécialisée	6	21	27
Master of Arts en pédagogie spécialisée, orientation enseignement spécialisé	12	142	154
Master of Arts in Sonderpädagogik	3	22	25
Master of Arts in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik	8	106	114
TOTAL 1	67	664	731
Doctorat Doktorat	2	29	31
TOTAL 2	69	693	762

Évolution des effectifs | Entwicklung der Anzahl von Studierenden (31.12.2021)



**Répartition des étudiant-e-s selon provenance |
Verteilung der Studierenden nach Herkunft (31.12.2021)**

Programme d'études Studienprogramm	Fribourg Freiburg	Suisse (hors Fribourg) Schweiz (ausser Freiburg)	Étranger Ausland	Total
Bachelor of Arts en pédagogie curative clinique et éducation spécialisée	58	94	0	152
Bachelor of Arts in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik	5	89	0	94
Bachelor of Arts in Logopédie	11	118	2	131
Bachelor of Arts en pédagogie spécialisée (Domaine II)	4	24	0	28
Bachelor of Arts in Sonderpädagogik (Bereich II)	2	4	0	6
Master of Arts en pédagogie spécialisée	15	11	1	27
Master of Arts en pédagogie spécialisée, orientation enseignement spécialisé	63	90	1	154
Master of Arts in Sonderpädagogik	5	20	0	25
Master of Arts in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik	20	92	2	114
TOTAL 1	183	542	6	731
Doctorat Doktorat	6	24	1	31
TOTAL 2	189	566	7	762

**Nombre de travaux de Bachelor déposés par programme d'études |
Anzahl abgegebener Bachelorarbeiten nach Studienprogramm**

Bachelor of Arts en pédagogie curative clinique et éducation spécialisée	47
Bachelor of Arts in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik	33
Bachelor of Arts in Logopédie	32
TOTAL	112

**Nombre de mémoires de Master déposés par programme d'études |
Anzahl abgegebener Masterarbeiten nach Studienprogramm**

Master of Arts en pédagogie spécialisée	7
Master of Arts en pédagogie spécialisée, orientation enseignement spécialisé	55
Master of Arts in Sonderpädagogik	7
Master of Arts in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik	16
TOTAL	85

Recherche | Forschung

Thèses de doctorat et d'habilitation
soutenues | Verteidigte Dissertationen
und Habilitationen

Sozialkapital intersektional – Eine empirische Untersuchung an der Schnittstelle Behinderung und Migration

Autorin: Dr. Chantal Hinni

Doktoratsbetreuer bzw. Doktoratsbetreuerin:

Prof. Dr. Winfried Kronig und Prof. Dr. Carmen Zurbriggen

«Sozialkapital intersektional – Eine empirische Untersuchung an der Schnittstelle Behinderung und Migration». Dieser Titel lässt bereits erahnen, wie vielschichtig das vorliegende Buch ist. Während jedes der aufgeführten Konzepte schon im Einzelnen einer eingehenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung bedarf, wird durch deren Verwobenheit der Untersuchungsgegenstand, dem sich Chantal Hinni in diesem Buch widmet, zum einen umso anspruchsvoller und zum anderen umso gehaltvoller. So ist der im Titel prominent platzierte Begriff Sozialkapital zwar in bildungswissenschaftlichen Arbeiten des Öfteren anzutreffen, eine allgemein anerkannte Definition sowie bewährte methodische Erfassungsmöglichkeiten fehlen jedoch weitestgehend. Die potenziellen Interdependenzen der sozialen Ungleichheitsdimensionen Behinderung und Migration werden von der Autorin in intersektionaler Perspektive beleuchtet. Wenngleich mit Intersektionalität ein inzwischen vieldiskutierter (Trend-)Begriff eingebracht wird, so muss auch hier auf eine gewisse Leerstelle, und zwar insbesondere hinsichtlich statistischer Analysemöglichkeiten, verwiesen werden. Eingebettet in die umfangreiche und breit geführte Debatte um Bildungsungleichheiten wird von der Autorin somit ein sowohl (allgemein) sozialwissenschaftlich als auch (spezifisch) sonderpädagogisch bedeutsamer und aktueller Themenkomplex bearbeitet.

Die Leserinnen und Leser erwartet in diesem Buch dementsprechend eine gehaltvolle wissenschaftliche Auseinandersetzung. Im Zentrum steht dabei das in sozialen Beziehungen generierte Sozialkapital von Schülerinnen und Schülern, dem im Kontext von Behinderung und Migration eine besondere Bedeutung hinsichtlich Bildungsungleichheiten zukommt. Den Fragen nach distinktiven Sozialkapitalprofilen von Jugendlichen sowie nach Effekten der beiden sozialstrukturell bedingten Kategorien auf diese Profile wird in Wechselwirkung mit den sozialen Ungleichheitsdimensionen sozioökonomischer Status und Geschlecht nachgegangen. Den vielschichtig verwobenen Themenbereich bearbeitet die Autorin mit einem hohen Abstraktionsgrad vor dem Hintergrund sowohl klassischer als auch aktueller theoretischer Ansätze und unter Einbezug ausgewählter empirischer Befunde. Ein herausragendes Merkmal der mit diesem Buch vorliegenden wissenschaftlichen Arbeit ist die theoretisch fundierte und versierte Überführung von Intersektionalität als Analyserahmen auf die Anwendung latenter Klassenanalysen. Mit diesem personenbasierten Ansatz wurde eine bestens geeignete, in diesem Fachbereich allerdings bislang kaum beachtete statistische Modellierungsmöglichkeit gewählt. Demzufolge verbleibt Intersektionalität nicht – wie so oft – auf der Ebene eines Schlagwortes. Nach einer sorgfältigen Darstellung des

methodischen Vorgehens und der empirischen Ergebnisse liefert die kritisch geführte und ergiebige Diskussion der Befunde denn auch eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten für weiterführende theoretische und empirische Arbeiten. Chantal Hinni bietet mit diesem Buch somit einen substanziellen Beitrag zu einem bildungswissenschaftlich und sonderpädagogisch bedeutsamen Fachdiskurs.

Bildungsteilhabe und Raum. Zur Standortabhängigkeit schulischer Selektion in der Schweiz

Autor: Dr. des. Stefan Niedermann

Doktoratsbetreuer: Prof. Dr. Winfried Kronig

Das Dissertationsprojekt möchte einen Beitrag zum besseren Verständnis regionaler und insbesondere kleinräumiger Disparitäten bei der Bildungsteilhabe in der Schweiz leisten. Entlang eines explorativ orientierten Forschungsprozesses wird mittels empirischer Belege aus der Bildungsstatistik die Standortabhängigkeit schulischer Selektion für die Realschul- und Gymnasialquote auf verschiedenen Ebenen des Bildungssystems beschrieben. Die Arbeit knüpft damit an den seit den 1960er-Jahren berichteten örtlichen Einflüssen des Bildungsangebots auf das Selektionsgeschehen an und verfolgt die divergierenden Entwicklungsrichtungen und -tempi bis in die Gegenwart. Mit der Variablen «Raum» wird dabei die sichtbare Struktur der Bildungsteilhabe als lokale Ergebnisse sozialer Aushandlungsprozesse (z. B. der Schulstandorte) und deren Auswirkungen auf institutionelle Zuweisungsentscheide beschrieben. Die vorliegenden kleinräumigen Analyseergebnisse geben für die Schweiz neue und teilweise überraschende Einblicke in die logistische Differenzierung der schulischen Teilhabe. Die Vielzahl unterschiedlicher Einzelergebnisse führt zu einem Dickicht bei der Beschreibung der Bildungsteilhabe, welches sowohl eine abschliessende Deskription verhindert als auch noch keine insgesamt nachvollziehbare Erklärungslogik erkennen lässt. Es zeigt sich unter anderem, dass das örtliche Bildungsergebnis für regional unterschiedliche Auffassungen der Bezeichnung von erfolgreichen und weniger erfolgreichen Schülerinnen oder Schülern steht. Standortspezifische Auswirkungen auf die individuellen Schullaufbahnen sind somit dem Bildungssystem immanent und führen zu Verzerrungen bezüglich des formalen Bildungserfolgs. Optionen und Restriktionen auf Bildungsabschlüsse sind zumindest auf aggregierter Ebene offensichtlich. Kleinräumig bedarf es jedoch erst noch raumsensibler Analysen mit einem entsprechenden Referenzrahmen, um valide Interpretationen der jeweiligen Bildungschancen vornehmen zu können. Auf Empfehlungen für die Optimierung von Selektionsprogrammen wird aufgrund der (derzeit) unzureichend belegbaren kausalen Mechanismen und dem damit noch ungewissen Ausgang möglicher Interventionen explizit verzichtet.



Projets de recherche financés par le Fonds National | Vom Nationalfonds finanzierte Forschungsprojekte



Integrative Förderung in der Schweiz. Eine empirische Studie zur praktischen Umsetzung sonderpädagogischer Unterstützung und Förderung in integrativen Regelklassen in der Schweiz

Autor: Dr. Reto Luder

Habilitationsbetreuer: Prof. Dr. Gérard Bless

In den vergangenen 20 Jahren fand in der Schweiz ein Umschwung der sonderpädagogischen Förderung in Richtung schulischer Inklusion statt. Durch die vermehrte integrative Förderung und Förderplanung etabliert sich eine neue Sichtweise der Funktion sonderpädagogischer Tätigkeiten im Kontext eines inklusiv ausgerichteten Bildungssystems. Das Vorgehen bei der konkreten Umsetzung der integrativen Förderung ist für deren Erfolg entscheidend; gleichzeitig kann aufgrund der aktuellen Befundlage angenommen werden, dass die Praxis in diesem Bereich sehr heterogen und teilweise wenig systematisch ist. Vor diesem Hintergrund untersuchte die vorliegende Studie die praktische Umsetzung integrativer Förderung in Regelklassen von Schweizer Schulen. Im Fokus standen dabei einerseits die Beschreibung und Analyse dieser Praxis in den Bereichen der Förderplanung, der Umsetzung integrativer sonderpädagogischer Fördermassnahmen und der dabei realisierten multiprofessionellen Zusammenarbeit der beteiligten Fachpersonen, andererseits die Wirkungen dieser Praxis auf die geförderten Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Das Projekt untersuchte dazu in einem Längsschnitt mit mehreren Messzeitpunkten eine national, bezüglich Urbanität und Schulgrösse repräsentative Stichprobe in den drei grossen Sprachregionen der Schweiz (d,f,i). Die Stichprobe umfasste 3669 Personen (Lehrpersonen, Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und weitere Fachpersonen) aus 208 Schulen in 20 Kantonen der Schweiz. Auf der Basis der Ergebnisse der Studie konnten aktuelle Trends und Herausforderungen im Bereich der schulischen Inklusion beschrieben werden. Dazu gehören die Klärung der Funktion der Sonderpädagogik im wissenschaftlichen und bildungspolitischen Inklusionsdiskurs bzw. ihrer Rolle in einem inklusiven Bildungssystem, die Verfahren und Prozesse der Zuweisung integrativer Förderressourcen sowie die praktische Umsetzung integrativer Förderung in der multiprofessionellen Zusammenarbeit der beteiligten Akteurinnen und Akteure in den lokalen Schulteams.



LiT – Lesen im Tandem

Prof. Dr. E. Hartmann, Mit Antragsteller

Dieses mehrjährige Kooperationsprojekt (PHFR, PHLU, Universität Freiburg) beschäftigt sich mit Effekten und Wirkfaktoren einer sekundärpräventiven Leseintervention – Paired Reading (PR) nach Topping – für Schulkinder (3. Klasse) mit Leseschwierigkeiten durch Eltern versus Coaches. Das Hauptziel besteht darin, die differenzielle Wirksamkeit dieses Förderverfahrens zur Leseflüssigkeit im deutschsprachigen Raum erstmals empirisch zu evaluieren. Als Novum im Bereich der Leseinterventionsforschung ist ferner die Analyse der Bedeutung von Individual- und Prozessmerkmalen sowie von Trainervoraussetzungen für den Interventionserfolg hervorzuheben. Für die randomisiert-kontrollierte Studie mit drei Erhebungszeitpunkten wurden 200 Drittklässler rekrutiert und zufällig zwei Interventionsgruppen (Eltern vs. Coach) oder einer Wartekontrollgruppe zugeteilt. Die Leseintervention erfolgte über 20 Wochen, wobei sich die Tandems dreimal wöchentlich zu Lautleseaktivitäten zusammenfanden. Anknüpfend an bisherige Publikationen zur Wirksamkeit der evaluierten LiT-Intervention (Villiger et al., 2019) und zur Implementationstreue (Näpflin et al. 2020) wurde im 2021 ein dritter Beitrag erarbeitet und gegen Jahresende bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht. Dabei geht es um die Frage, inwieweit Implementations- und Prozessvariablen zur Erklärung der festgestellten differentiellen Wirksamkeit der PR-Intervention beitragen können. Daneben konnte an einem weiteren Artikel zum Problemkreis der Nonresponders weitergearbeitet werden.



Integrative Förderung auf der Sekundarstufe I (IFCH Sek-I) – SNF: 100019_188899; Laufzeit vom 1.11.2019 bis zum 31.10.2022 (36 Monate)

Prof. Dr. Reto Luder (PHZH), Prof. Dr. André Kunz (PHZH),

Prof. Dr. Gérard Bless (unter Mitarbeit von Frau G. Pastore)

Der Grossteil der Forschung zur Umsetzung der integrativen Schulung nimmt die Kindergarten- und Primarstufe in den Fokus. Gerade auf der Sekundarstufe lassen sich eine Reihe von Faktoren erkennen, welche erfolgreiche Integration erschweren können und die bisher nur wenig untersucht worden sind. Die Sekundarstufe geht mit einer höchst sensiblen Phase der Entwicklung einher, die besonders für Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen Risiken birgt. Die Qualität der schulischen Interaktionen und Beziehungen hat in dieser Phase einen wesentlichen Einfluss auf die psychosoziale und kognitive Entwicklung. Die Breite und Dichte des zu bewältigenden Lernstoffes, die Perspektive des bevorstehenden Übertritts ins Berufsleben sowie anspruchsvollere Rahmenbedingungen für die Umsetzung von integrativen Fördersettings machen die Sekundarstufe dafür zu einem anspruchsvollen Umfeld. ▶

Gleichzeitig haben Lehrpersonen auf der Sekundarstufe häufig ein stärker auf schulischen Lernstoff fokussiertes Rollenverständnis als diejenigen in der Primarstufe, erwarten mehr Selbstständigkeit von den Jugendlichen und schätzen ihre eigenen Kompetenzen zur individuellen Förderung im Unterricht als eher gering ein. Die Partizipation der Eltern und ihrer Kinder bei der Förderplanung und Förderung wird auf breiter Ebene als sehr wichtig erachtet. Entsprechende Konzepte zur integrativen Förderplanung und Förderung und zum Einbezug der Eltern sind auf der Sekundarstufe jedoch noch wenig etabliert. Ziel des Projekts ist die Untersuchung integrativer Förderung von Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Sekundarstufe I. Mit Kindern und ihren Familien, die bereits seit der 3. Primarstufe begleitet werden (N=62), wird die integrative Förderung in Sekundarschulen der deutsch- und französischsprachigen Schweiz erfasst, einschliesslich der Perspektiven von allen in der sonderpädagogischen Förderung (SPF) involvierten schulischen Akteuren, den betroffenen Jugendlichen und ihren Eltern sowie von ihren Mitschülern und Mitschülerinnen (N=1488). Der Fokus der Studie liegt sowohl auf der formalen und inhaltlichen Organisation der SPF als auch auf der resultierenden Situation der betroffenen Jugendlichen. Dabei werden Zusammenhänge zwischen der jeweiligen Umsetzung integrativer sonderpädagogischer Förderung und der emotionalen und sozialen Integration sowie dem leistungsbezogenen Selbstkonzept untersucht. Das Forschungsprojekt verläuft planmässig und geht jetzt in die Schlussphase.

- Die im vorliegenden Projekt angestellte Doktorandin, Frau Giuliana Pastore, wird von Prof. Dr. G. Bless betreut. Ihr Doktoratsstudium wird an der Universität Freiburg realisiert.

Peereinfluss und Peerbeziehungen bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung (KomPeers)

Prof. Dr. Christoph Michael Müller

Der Forschungsstand zeigt, dass typisch entwickelte Kinder und Jugendliche von den Gleichaltrigen in der Entwicklung ihrer Alltagskompetenzen und ihres Sozialverhaltens beeinflusst werden. Weitgehend unklar ist hingegen, welche Bedeutung die Peers für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung haben. In dem Forschungsprojekt KomPeers («Kompetent mit Peers») wurde daher erstens untersucht, inwiefern Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung in ihren Alltagskompetenzen, Verhaltensproblemen und ihren sozialen Urteilen durch ihre Peers beeinflusst werden. Zweitens wurden die Peerbeziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern innerhalb von Heilpädagogischen Schulen untersucht.

An der Studie nahmen 16 Heilpädagogische Schulen aus sechs Kantonen der Deutschschweiz teil. Auf diese Weise konnten Daten zu 1107 Kindern und Jugendlichen mit geistiger

Behinderung und zu 397 Schulmitarbeitenden ausgewertet werden. Die Studie gliederte sich in eine longitudinale Fragebogenstudie (T1 am Anfang und T2 am Ende eines Schuljahrs) und eine Experimentalstudie. Im Rahmen der Fragebogenstudie wurden die Charakteristika der Schülerschaft an Heilpädagogischen Schulen genau beschrieben sowie Peereinflussprozesse und Beziehungen zwischen den Schülerinnen und Schülern analysiert. Mit Hilfe von computerbasierten Experimenten wurde mit einer Substichprobe zudem untersucht, inwiefern sich Jugendliche mit einer leichten geistigen Behinderung im Vergleich zu Kontrollgruppen in stärkerem oder geringerem Masse durch Peers beeinflussen lassen.

Gegen Ende des Projekts liegen nun zahlreiche Publikationen zu den Studienergebnissen vor. Die Ergebnisse zur Schülerschaft an Heilpädagogischen Schulen weisen auf insgesamt sehr tiefe Alltagskompetenzen und vergleichsweise starke Ausprägungen an Verhaltensproblemen hin, wobei sich insgesamt auch eine grosse Heterogenität innerhalb von Schulen zeigt. Weiter wurde deutlich, dass Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung sowohl in ihrer Kompetenz- und Verhaltensentwicklung als auch in ihrem Entscheidungsverhalten durch das Peerumfeld beeinflusst werden. Die Ergebnisse geben zudem Einblick in die sozialen Netzwerke zwischen Schülerinnen und Schülern innerhalb von Heilpädagogischen Schulen und zeigen u.a., dass Verhaltensprobleme das Risiko sozialer Ausgrenzung durch die Peers deutlich erhöhen. Aus den Befunden lassen sich Implikationen für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung ableiten.

Im Rahmen des Projekts werden mehrere Dissertationen und Teile einer Habilitation erstellt. Die Finanzierung des Projekts durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF-172773) begann 1/2018 und endete 6/2021. Insgesamt hat der Nationalfonds Mittel für zwei Doktorandinnen- und eine 50% Postdocstelle zur Verfügung gestellt (553'847 Fr.). Projektpartnerschaften bestehen mit Prof. Dr. Christian Huber (Bergische Universität Wuppertal), Prof. Dr. Antonius Cillessen (Radboud University Nijmegen) und Prof. Dr. Carmen Zurbriggen (Université du Luxembourg).

Socio-emotional processes and their relation to social and non-social anxiety in developmental and intellectual disabilities (PEERSEP)

Prof. Dr. Andrea Samson & chEERS Lab (SNSF professorship project)

Anxiety disorders are one of the major concerns in developmental and intellectual disabilities. Since anxieties significantly impact social and adaptive functioning, it is of great urgency to better understand potential risk and protective factors. Given the crucial role of social approach,

positive emotions, and emotion regulation for optimal social and adaptive functioning, the goal of this project is to study these three phenomena in individuals with developmental disabilities with a particular focus on Williams syndrome (WS) and autism spectrum disorder (ASD). In certain respects, WS and ASD have opposite profiles in the prevalence of social and non-social anxieties, as well as in social approach and positive emotions. Moreover, while individuals with ASD have difficulties regulating emotions, little is known about emotion regulation in WS. Considering these opposite patterns, WS and ASD make a promising model for the study of socio-emotional phenomena as potential risk and protective factors for social and non-social anxiety. With a multi-method approach (including virtual reality), the goal of this project is to examine how these three socio-emotional phenomena relate to each other and how they are linked to social and non-social anxiety in WS and ASD, compared to a group with intellectual disability of a non-specific origin. The insights derived from this project will ultimately serve to inform interventions targeting affective disorders in developmental disabilities.

SEN-COPING-19 project: How did families with special educational needs cope with the COVID-19 pandemic?

Prof. Andrea Samson, Dr. Daniel Dukes & chEERSLab

At the beginning of the COVID-19 pandemic Jo Van Herwegen (UCL London), Daniel Dukes and Andrea Samson (both chEERSLab, University of Fribourg and Unidistance Switzerland) developed a questionnaire to study the situation of families with a child with special educational needs (SEN) during the first few months of the pandemic. The survey, which was translated into 16 languages and distributed worldwide with the help of our 60 international collaborators, asked families about their experiences during the pandemic with a particular focus on their anxiety, worries, and coping patterns at three different time points (before the pandemic, at the beginning of the pandemic and when the respondents filled out the survey). First results of single countries have already been published and the first study on global data from more than 10'000 families will follow soon. The study was coordinated by the members of the chEERS Lab (University of Fribourg & Unidistance Suisse) and received a small grant from the European Federation Williams Syndrome (FEWS).

Les processus socio-émotionnels chez des individus présentant un trouble du développement (SOEMO)

Prof. Andrea Samson & Noémie Treichel (SNSF professorship project)

Ce projet se situe dans la continuité du projet FNS PEERSEP,

et vise à mieux comprendre comment s'articulent différents phénomènes de la vie sociale et émotionnelle chez des individus présentant un trouble du développement, comme les troubles du spectre autistique, le syndrome de Williams-Beuren, le syndrome de Down et des déficiences intellectuelles idiopathiques. Le but de ce projet est de distribuer un grand nombre de questionnaires en ligne à un large échantillon de parents ayant des enfants présentant divers troubles du développement. Grâce à notre collaboration avec la prof. Jo Van Herwegen (Institute of Education, UCL, London), nous espérons avoir environ 300 répondants. Les questionnaires distribués portent notamment sur les émotions, la régulation des émotions, l'anxiété, l'humour, des traits de caractère, mais également le rapport aux pairs et le harcèlement. Nous avons chaque questionnaire en français, en allemand et en anglais, afin de les distribuer le plus largement possible. A long terme, cette recherche peut apporter beaucoup de connaissances sur la vie socio-émotionnelle des personnes ayant un trouble du développement, ceci avec le but de contribuer à l'amélioration de la mise en place d'interventions ciblées visant à améliorer leur vie sociale et émotionnelle.

Better Understanding Adaptive Behavior: Assessment, cross-cultural comparison and relationship with cognitive and general functioning in preschoolers with developmental disabilities

Dr. Claudio Straccia (Principal Investigator)

Les principaux objectifs de ce projet de recherche sont les suivants: (1) développer une adaptation transculturelle du Diagnostic Adaptif Behavior Scale et la tester sur un large échantillon (n = 1164) de participants francophones vivant dans trois pays européens (Belgique, France, Suisse); (2) combler l'écart dans l'évaluation interculturelle du comportement adaptatif en produisant une étude transnationale impliquant cinq pays (Etats Unis, Espagne, Italie, Brésil, Suisse); (3) étudier les relations entre le comportement adaptatif et le fonctionnement intellectuel et général des enfants préscolaires ayant subi une évaluation pour une déficience développementale. Cela est particulièrement important parce que l'admissibilité des enfants est évaluée en milieu clinique et en milieu scolaire à l'âge préscolaire.

Ce projet vise à apporter une contribution importante au développement d'une meilleure compréhension de la construction du comportement adaptatif, qui aura un impact à la fois sur la recherche scientifique et sur la pratique. L'élément scientifique sera principalement fourni par des études portant sur les comparaisons interculturelles du comportement adaptatif, ainsi que sur les relations entre le comportement adaptatif, le fonctionnement intellectuel et le fonctionnement général dans la population d'enfants d'âge préscolaire ▶

ayant subi un dépistage pour troubles du développement. Les praticiens travaillant dans les régions francophones d'Europe bénéficieront d'un nouvel instrument disponible, développé spécifiquement pour les aider à diagnostiquer les limitations significatives du comportement adaptatif.

Autres projets de recherche | Andere Forschungsprojekte

REVISA – Erkennung und Anerkennung von Sehbeeinträchtigungen im Schulalter

Prof. Dr. Gérard Bless und

Prof. tit. Dr. Dagmar Orthmann Bless

REVISA wird vom Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen (SZBLIND) finanziert und von Stefan Spring, Verantwortlicher für Forschung, koordiniert.

Kinder mit einer Sehbehinderung können ab dem frühesten Kindesalter von einer meist ambulant organisierten Heilpädagogischen Früherziehung (HFE) profitieren. Im Schulalter können sie dank sinnesspezifischer Unterstützung die Regelschule oder eine Sonderschule besuchen. In beiden Fällen brauchen sie sehbehinderungsspezifische spezialisierte Unterstützung. Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZBLIND nimmt an, dass dies nicht immer gewährleistet ist und eine Dunkelziffer bei sehbehinderten Kindern existiert, die ungenügend versorgt zu sein scheinen. REVISA untersucht die Situation unter zwei Gesichtspunkten: Das Teilprojekt «Risikobehaftete Entscheidungsereignisse», welches von Martina Schweizer und Prof. Dr. Peter Lienhard von der HfH realisiert wurde, ist abgeschlossen. Der entsprechende Schlussbericht ist auf der Homepage des SZBLIND zu finden. Das Teilprojekt «Organisation der Förderung», welches vom Heilpädagogischen Institut verantwortet wird, befindet sich in der Schlussphase. Die Datenerhebungen bei den auf Sehbehinderung spezialisierten Anbietern sowie bei den kantonalen Ämtern, welche für die Sonderpädagogik zuständig sind, ist abgeschlossen. Erste Zwischenergebnisse wurden Anfang Dezember 21 präsentiert. Die Auswertungen konzentrieren sich auf die Beschreibung der Population der schulpflichtigen Kinder mit Seh- oder Hörsehbehinderungen in der Schweiz sowie auf die Beschreibung ihrer Versorgungssituation. Zudem werden Zusammenhänge zwischen den organisatorischen und strukturellen Bedingungen der einzelnen Kantone und der Versorgungssituation analysiert. Der Schlussbericht wird planmässig bis zum Sommer 2022 fertiggestellt.

Erfassung und Finanzierung von Betreuungsleistungen in Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderungen in der Schweiz (ERFIBEL)

Prof. Dr. Gérard Bless ist Kooperationspartner des Projektteams der Fernfachhochschule Schweiz [FFHS], der Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz (der Hochschule für Soziale Arbeit [HSA]) und betreut die Doktorandin Frau Elisa Geronimi

Im Zuge der Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA) ging im Jahr 2008 die Finanzhoheit über die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung vom Bund zu den Kantonen. Viele Kantone sind in der Folge vom Finanzierungsmodell der Defizitdeckung zur Pauschalfinanzierung übergegangen. Zwischen den einzelnen Kantonen zeichnet sich eine Vielfalt an Modellen zur Erfassung und Vergütung von Betreuungsleistungen ab. Die Notwendigkeit des Projekts zur Erfassung und Finanzierung von Betreuungsleistungen ergibt sich aus verschiedenen Gründen. So wird insbesondere vonseiten der Praxis (d.h. Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung, Dachverbände, Kantone) der Bedarf einer unabhängigen wissenschaftlichen Untersuchung der bestehenden Modelle und deren konkreten Umsetzung gefordert. Bisherigen Untersuchungen des Projektteams zufolge stellen die neuen Finanzierungsmodelle im Behindertenbereich sowohl die sozialen Einrichtungen als auch die Betroffenen vor grössere Herausforderungen, und es sind weitere substanzielle (nicht immer gewollte) Auswirkungen auf das künftige Betreuungsangebot zu erwarten. Ziel des Projekts ist eine nationale Bestandsaufnahme der Modelle zur Erfassung und Finanzierung von Betreuungsleistungen in Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung bis hin zu deren Auswirkung auf die Lebensqualität der Betroffenen. Letzteres wird von Frau Geronimi im Rahmen ihrer Dissertation untersucht.

Vote4All – Accès et exercice du droit de vote par les personnes vivant avec une déficience intellectuelle en Suisse (15.01.2021–15.07.2022)

Dr. Barbara Fontana-Lana avec la collaboration de Mme Isabelle Petragallo et de la Prof. Geneviève Petitpierre

Le projet de recherche Vote4All est une recherche participative qui vise à identifier les facilitateurs et les obstacles qui, à divers niveaux de l'écosystème, peuvent faciliter ou entraver l'exercice du droit de vote des personnes vivant avec une déficience intellectuelle dans quatre cantons suisses (FR, GE, NE et VD). Trois ensembles de données sont recueillis pour documenter l'accès et/ou l'exercice du droit de vote par les personnes concernées. Il s'agit de données législatives (lois, motions et projets en cours), de données relatives aux pratiques au sein d'établissements et/ou de services socio-éducatifs (via un questionnaire en ligne) et de données expérientielles (interviews et focus groupes avec

des personnes directement concernées sur leur expérience du vote et/ou de la récupération de ce droit). Un questionnaire d'attitudes (Q-sort) sera aussi développé pour explorer les représentations des diverses catégories de la population vis-à-vis de la thématique. Les résultats de l'étude visent à faire un état de lieux et à dégager les bonnes pratiques soutenant le processus de socialisation politique des personnes vivant avec une DI en Suisse Romande. Cette recherche est financée par le Bureau fédéral de l'égalité handicap [BFEH], par la commission recherche de l'Université de Fribourg et par la Stiftung des Heilpädagogisches Zentrum [HPZ]).



Dynamische Abklärung (Dynamic Assessment; DA) sprachlicher Kompetenzen als Instrument zur Diagnostik bei zweisprachigen Kindern

Prof. Dr. Erich Hartmann, Mit Antragsteller

In diesem Kooperationsprojekt mit der Universität Genf (Prof. Hessels, Doktorandin I. Maragkaki) wird im Anschluss an eine deutschsprachige Pilot-Anpassung des Wortschatz-Untertests des «Dynamic Assessment of Preschoolers' Proficiency of Learning English» (DAPPLE; Hasson et al. 2013) eine umfassendere Adaptation sowie eine empirische Validierung

des besagten Screenings vorgenommen. Dabei wird angenommen, dass dynamische Verfahren (DA) eine zuverlässigere Unterscheidung zwischen «Sprachentwicklungsstörung» und «linguistischer Differenz» bei zweisprachigen Vorschulkindern ermöglichen als herkömmliche, statische Tests. Wie die im Berichtsjahr abgeschlossene Studie mit insgesamt 45 Vorschulkindern erwartungsgemäss ergab, differenzierte die DA-Leistung im Bereich des Wortschatzes die beiden Gruppen mit versus ohne Sprachenwicklungsstörung genauer bzw. mit grösser Effektstärke als die entsprechende statische Aufgabe. Darüber hinaus differenzierten allen DA-Items zur Phonologie, insbesondere auf Wortebene, die phonologischen Kompetenzen beider Gruppen sehr gut; die Leistungen bei statischen Tests unterschieden die Gruppen zwar ebenfalls, jedoch mit kleineren Effektstärken als die DA. Diese Befunde bestätigen insgesamt bisherige empirische Erkenntnisse aus dem englisch- und deutschsprachigen Raum. Ein Forschungsbericht für eine wissenschaftliche Zeitschrift ist in Vorbereitung.

Reliabilität und Validität der deutschen Version von «Dynamic Imaging Grade of Swallowing Toxicity for Flexible Endoscopic Evaluation of Swallowing» (DIGEST-FEES-G)

Prof. Dr. Erich Hartmann (Doktorandin Susanne Bauer)

Die Möglichkeit, den Schweregrad einer pharyngealen Schluckstörung (Dysphagie) valide und verlässlich zu bewerten, ist für die Erhebung des Outcomes einer tumorbedingten Dysphagie von entscheidender Bedeutung. Dynamic Imaging Grade of Swallowing Toxicity (DIGEST) ist eine standardisierte Analyse-methode zur Einstufung des Schweregrades einer pharyngealen Dysphagie anhand der Parameter Sicherheit und Effizienz. Die DIGEST-Skala wurde anhand von videofluoroskopischen Untersuchungen (VFS) entwickelt und an Patientinnen und Patienten mit Kopf-Hals-Tumorerkrankungen validiert (Hutcheson et al., 2017) und 2021 für endoskopische Untersuchungen (FEES) adaptiert (Starmer et. al., 2021). In diesem Kooperationsprojekt der Universität Freiburg (Prof. Dr. Erich Hartmann) mit dem Universitätsspital Zürich (Dr. phil. M. Brockmann-Bauser MSc, Dr. med. J. Bohlender) wurde die Skala transkulturell übersetzt und es wird eine psychometrische Überprüfung der deutschen Version (DIGEST-FEES-G) durchgeführt. Hierfür werden die endoskopischen Untersuchungsvideos der Originalstudie durch zwei Raterinnen einer retrospektiven Analyse unterzogen.

Internationale Exploration: Wie Logopädinnen und Logopäden Kinder mit Aphasien behandeln

Prof. Dr. Erich Hartmann (Doktorandin Angelika Rother)

Kinder können, wie Erwachsene auch, durch eine erworbene Hirnschädigung eine Aphasie erleiden. Dieses komplexe ▶

Störungsbild – insbesondere die logopädische Behandlung – ist bei Kindern indes noch wenig erforscht. Ziel dieses Projekts ist es zum einen, Erfahrungen mit Kindern mit Aphasien im Alter vom 18./24. Lebensmonat bis 12 Jahren in deutsch- und englischsprachigen Ländern systematisch zu erfassen. Mit einem eigens entwickelten online-Fragebogen soll zum anderen erhoben werden, was Logopädinnen und Logopäden in der Rehabilitation von aphasischen Kindern anwenden – bezogen auf Diagnostik, Therapie, interprofessionelle Zusammenarbeit und schulischen Themen. Die Ergebnisse sollen eine Basis für Good Practice Beispiele aus einzelnen Ländern zur logopädischen Versorgung von Kindern mit Aphasien liefern und dringliche Forschungslücken herausstellen. Im Berichtsjahr konnte das Analysieren und Beschreiben der Daten abgeschlossen werden.

Peereinfluss bei verschiedenen klinischen Gruppen

Sara Egger, Dr. Verena Hofmann, Gina Nenniger, Prof. Dr. Christoph Michael Müller

In Bezug auf Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen besteht noch relativ wenig Wissen zum Einfluss der Peers auf die Entwicklung von Kompetenzen und Verhalten. Zu diesem Zweck wurden im Berichtsjahr verschiedene zuvor erhobene Daten analysiert. Die Ergebnisse zeigen u.a., dass bei Schüler_innen mit geistiger Behinderung (GB) mehr sozialer Kontakt mit Peers mit einer positiveren Entwicklung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen einhergeht (Hofmann & Müller, 2021) und dass mit besseren kommunikativen Fähigkeiten weniger Problemverhalten gezeigt wird (Hofmann & Müller, eingereicht). Weiter zeigen Längsschnittanalysen, dass Mädchen mit stark ausgeprägten autistischen Zügen, jedoch nicht Jungen, in der Ausprägung dieser autistischen Züge von den von ihnen gemochten Peers beeinflusst werden (Nenniger & Müller, 2021). Experimentalstudien weisen zudem darauf hin, dass sich Jugendliche mit einer GB beim sozialen Urteilen stärker an (zugehörigen) Gleichaltrigen orientieren als Jugendliche ohne GB und vergleichbar wie jüngere Kinder ohne GB (Egger, 2021; Egger et al., 2021). Zudem treffen Jugendliche mit einer GB stärker positive und polarisierende soziale Urteile als Jugendliche ohne GB, vergleichbar wie jüngere Kinder ohne GB (ebd.).

Belastungs- und Beanspruchungserleben von Lehrpersonen an Heilpädagogischen Schulen in der Deutschschweiz

Meta Amstad, Prof. Dr. Christoph Michael Müller

In dieser Studie werden Aspekte des beruflichen Wohlbefindens von Lehrpersonen an Schulen für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung beleuchtet. Basierend auf

Daten aus dem Projekt «KomPeers» wurde analysiert, welche spezifischen Verhaltensschwierigkeiten von Schüler/innen von Lehrpersonen als wie belastend wahrgenommen werden. Dabei stuften 295 Sonderpädagog/innen aus 16 deutsch-schweizerischen Heilpädagogischen Schulen die wahrgenommene Belastung durch 93 verschiedene Verhaltensschwierigkeiten in ihrem Schulalltag ein. Die Ergebnisse zeigen, dass disruptiv-antisoziale Verhaltensweisen als am stärksten belastend und Probleme im Bereich der Kommunikation als am wenigsten belastend wahrgenommen werden. Die nun folgenden Analysen beziehen sich auf das Beanspruchungserleben (z.B. die emotionale Erschöpfung) von Lehrpersonen und die Bedeutung von Klassenmerkmalen (Klassengröße, Ausprägung von Alltagskompetenzen und Verhaltensschwierigkeiten sowie Grad der Heterogenität) in diesem Zusammenhang.

Lernverlaufsdiagnostik Schreiben: Von der Forschung in die Praxis

Dr. Julia Winkes, Dr. Pascale Schaller (PHBern), Tabea Dobler (Schulische Heilpädagogin, Bitzius-Schule Bern)

Ziel des Projektes ist die Erprobung von Lernverlaufsdiagnostik Schreiben (LVD-Schreiben) als Instrument der formativen Diagnostik in einer ganzen Schule (1.–6. Klasse) über den Verlauf von einem Schuljahr. Somit wird im deutschsprachigen Raum LVD-Schreiben erstmals längsschnittlich eingesetzt, woraus erste explorative Daten über die Entwicklung der Schreibflüssigkeit, aber auch wichtige praktische Erfahrungen zur Implementation von LVD-Schreiben in der Regelschule resultieren. Insgesamt werden an acht Zeitpunkten des Schuljahres 2021/22 Schreibproben von N=235 Schülerinnen und Schülern erhoben und ausgewertet. Das Projekt wird von der Stiftung Heilpädagogisches Zentrum finanziell unterstützt.

Schreibflüssigkeit und Schreibkompetenz in der Regel- und der Sprachheilschule

Dr. Julia Winkes, Simone Berner-Nayer, Dr. Pascale Schaller (PHBern)

Unter dem Begriff Schreibflüssigkeit wird das effiziente und automatisierte Schreiben von Texten verstanden. Teilkomponenten der Schreibflüssigkeit sind Handschrift (Schreibmotorik), Rechtschreibung und das flüssige Formulieren. Die Automatisierung dieser hierarchieniedrigen Prozesse trägt dazu bei, dass flüssige Schreiber mehr Ressourcen für die hierarchie-hohen Prozesse (z.B. Planen und Überarbeiten) zur Verfügung haben. Das Projekt untersucht die Komponenten der Schreibflüssigkeit, die Schreibkompetenz und das Selbstkonzept im Bereich Schreiben bei Schülerinnen und Schülern der dritten und sechsten Regelschulklasse und bei Mittelstufenschülern der Sprachheilschule. Primäres Ziel ist es, verschiedene



Testverfahren aus dem englischsprachigen Raum zu übersetzen und zu evaluieren, um geeignete Instrumente für weiterführende Forschungsarbeiten in diesem Themenbereich zur Verfügung zu stellen. Weiterhin können erste Analysen zur Entwicklung der Schreibflüssigkeit bei Kindern mit und ohne sprachliche Einschränkungen durchgeführt werden. Die Datenerhebung wurde im Herbst 2020 abgeschlossen.

POLYOLF – Polyhandicap & Olfaction (01.2018–12.2021)

Prof. Geneviève Petitpierre (UNIFR), Dr. Juliane Dind (UNIFR) et Catherine De Blasio (UNIFR). Cette recherche a été réalisée en collaboration avec la Fondation Clair Bois (GE), le HER (FR) et la Fondation Perceval (VD). Elle a bénéficié d'un financement de la Fondation Givaudan et de la Stiftung Heilpädagogisches Zentrum.

On ne sait presque rien du traitement des odeurs chez les personnes polyhandicapées, que ce soit ce qui a trait à leur capacité de détecter les odorants, de les localiser dans l'espace, de les distinguer les uns des autres ou d'exprimer des préférences pour certaines fragrances. Étudier la manière dont se manifestent les habiletés concernées chez les enfants et adolescents polyhandicapés est l'objectif de la présente étude. Les résultats obtenus permettent de mieux comprendre la place et l'importance de la modalité olfactive dans le rapport que les jeunes concernés entretiennent avec le monde, et de préciser et dégager des pistes d'action permettant de guider les pratiques.

CEVPOL (10.2020–09.2021)

Prof. Geneviève Petitpierre (UNIFR), Dr. Juliane Dind (UNIFR & Petit Conservatoire du Polyhandicap), Mme Cindy Diacquenod (UNIFR) et M. Daniel Domeniconi (UNIFR). Cette recherche a été réalisée en collaboration avec le Centre pédagogique pour élèves handicapés de la vue (CPHV), ainsi qu'avec la Fondation Asile des Aveugles qui en a assuré le financement.

Le but de cette étude est de faire le point sur les connaissances, les outils et les services existants en matière d'évaluation de la vision fonctionnelle et/ou de la basse vision des personnes polyhandicapées. Un inventaire des publications consacré à la vision fonctionnelle et/ou à la basse vision des personnes polyhandicapées a pu être dégagé à la suite d'une revue systématique. Il a aussi été possible d'identifier, à l'échelle européenne, les services ayant une expertise d'évaluation dans le domaine et, finalement, de recenser les outils les plus utiles à l'évaluation de la vision fonctionnelle et/ou de la basse vision dans ce public.

iKnowU: Développement de lunettes de réalité augmentée pour les personnes aveugles et malvoyantes

Prof. Dr Nicolas Ruffieux (en collaboration avec le Département de Psychologie et l'Institut Human-IST de l'Université de Fribourg, et le Centre des Neurosciences de Genève)

L'objectif de ce projet est de développer et d'évaluer l'utilité de la récente technologie des «smart glasses» (lunettes incorporant un dispositif de réalité augmentée) pour les personnes présentant une déficience visuelle. Ces lunettes de réalité augmentée transmettent en direct à l'utilisateur des informations sur l'environnement (au moyen de feedback auditifs ou visuels). L'une des plaintes principales des personnes malvoyantes concerne leur difficulté à identifier les visages et les expressions faciales émotionnelles, ce qui peut fortement perturber les interactions sociales. Pour compenser cette difficulté, les lunettes permettent une identification automatique des visages et des expressions émotionnelles. Les premiers résultats obtenus auprès de patients présentant divers troubles visuels (dégénérescence maculaire liée à l'âge, prosopagnosie, cécité corticale, rétinite pigmentaire) sont très prometteurs. En 2019, ce projet a obtenu un financement à hauteur de 418'000.- CHF de la part de la fondation Gelbert à Genève. Grâce à ce financement, ce projet a débuté en janvier 2020 et se déroulera sur une durée de 4 ans, avec l'engagement d'un chercheur senior et d'un doctorant.

Développement d'une e-plateforme de soutien et d'information sur le trouble du spectre de l'autisme pour les étudiant-e-s et enseignant-e-s de l'Université de Fribourg

Prof. Dr Nicolas Ruffieux, Nathalie Quartenoud (en collaboration avec la Haute Ecole de Travail Social de Fribourg)

L'objectif de ce projet est de développer une e-plateforme de soutien et d'information sur le trouble du spectre de l'autisme (TSA) pour les étudiant-e-s et les enseignant-e-s de l'Université de Fribourg. Cette e-plateforme contribuera à soutenir l'insertion aux études des étudiant-e-s présentant un TSA par le biais de l'adaptation des informations concernant le fonctionnement des études à l'Université de Fribourg. L'e-plateforme fournira notamment des informations spécifiques sur le TSA, les ressources disponibles, la planification du travail autonome, la mise en lien des étudiant-e-s entre eux, la gestion des indices sociaux et les explicitations des divers scénarios d'enseignements. Elle permettra également d'offrir aux enseignant-e-s des clés de compréhension pour travailler avec leurs étudiant-e-s concerné-e-s. Cette e-plateforme sera adaptée et traduite en français et en allemand pour l'Université de Fribourg à partir d'un modèle anglophone déjà éprouvé («Autism&Uni»). Elle sera mise à disposition en accès libre ▶

par le biais du site internet de l'Université, ce qui permettra à chacun-e (étudiant-e-s avec ou sans TSA, enseignant-e-s, personnel administratif) d'accéder à ces informations. En décembre 2019, ce projet a reçu un financement de 10'000 CHF de la part du Fonds d'innovation de l'Université de Fribourg.

Développement d'une tablette tactile pour l'étude du graphisme chez les enfants malvoyants

Prof. Dr Nicolas Ruffieux (en collaboration avec le Prof. Silvio Ionta, Centre pédagogique pour élèves handicapés de la vue, Lausanne)

Ce projet de recherche découle de la nécessité de paramétrer l'évolution des compétences en visuo-motricité des enfants d'âge scolaire présentant différents types de déficience visuelle. L'objectif principal est de fournir des mesures objectives de la coordination œil-main dans le contexte de l'écriture et du dessin en utilisant une tablette tactile adaptée. Cette procédure permettra d'analyser les progrès des enfants dans le respect des proportions relatives de chaque segment de chaque lettre/figure. Cette approche expérimentale permettra de (a) paramétrer des protocoles d'intervention en réadaptation, (b) suivre les progrès individuels de manière longitudinale, (c) repérer les facteurs concomitants qui prédisent une amélioration plus ou moins grande (attention, émotion, cognition, etc.).

Mise en place d'ateliers, de mentorat par les pairs et d'une e-plateforme ciblant le Trouble du Déficit de l'Attention avec ou sans Hyperactivité (TDAH) pour les étudiant-e-s et les enseignant-e-s de l'Université de Fribourg

Dr Amélie Dentz., Prof. Dr Nicolas Ruffieux, Prof. Dr Chantal Martin Sölch (en collaboration avec le Département de psychologie de l'Université de Fribourg)

Les symptômes liés au Trouble du Déficit de l'Attention avec ou sans Hyperactivité (TDAH) impactent négativement la performance universitaire. Les étudiant-e-s présentant un TDAH éprouvent plus souvent une détresse psychologique comparativement aux étudiant-e-s tout venant et ont un plus haut risque de se retrouver en situation d'échec. Face à ce constat, l'objectif de ce projet interdisciplinaire et innovateur est de proposer trois formes de soutien spécifique pour ces étudiant-e-s: a) une e-plateforme, b) des ateliers spécifiques, c) du mentorat par les pairs qui sera proposé comme possibilité de stage pour les étudiant-e-s en pédagogie curative et éducation spécialisée et pour les étudiant-e-s en psychologie. En décembre 2021, ce projet a reçu un financement de 10'000 CHF de la part du Fonds d'innovation de l'Université de Fribourg.

VIPP@work: Visually Impaired Persons & Professionals' perspectives on the relevance of factors related to work participation

Prof. Dr Ruth M. van Nispen (investigatrice principale), Prof. Dr Nicolas Ruffieux, Alessio Barras

Work participation among people with vision loss is low both in Switzerland and the Netherlands (~35%). We are not yet aware which factors are considered important for work participation in people with vision loss as the literature seems inconclusive. In our VIPP@work project, we propose a concept-mapping study to determine which of the newly and previously identified factors (based on our systematic review) are perceived as most relevant to visually impaired persons (N=50) and professionals (N=30, VIPPs) from Switzerland and the Netherlands. Having these insights will give us the opportunity to prioritize domains of factors that determine work participation from the VIPPs' perspectives, to develop a factsheet for work-integration practice during an online invitational conference-workshop and disseminate findings. This will give VIPPs new leads on how to overcome barriers and implement facilitators to increase work participation in people with vision loss. This project received in 2021 a grant of 54'000 Euros from the Stichting Blindenhulp and Stichting tot Verbetering van het Lot der Blinden.

Broader Autism Phenotype [BAP]: A pilot study to differentiate ASD siblings' adjustment in simplex and multiplex families (2020-2024)

Prof. Dr. Myriam Squillaci, Dr. Yannick Claivaz

Autism Spectrum Disorder (ASD) is a neurodevelopmental disorder characterized by a dyad of deficits in social interaction and communication, and increased restricted and repetitive behaviors (American Psychiatric Association, 2013). In some families, only one member has an ASD (de novo mutation, 5% ASD cases), which are called simplex (SPX) families, while in others several members have ASD, which are called multiplex (MPX) families. In MPX families, the risk of recurrence of ASD is about 20% in siblings while another 25% have a broad autism phenotype (BAP). Studies of ASD families indicate that there may be some behavioral phenotypes that qualitatively look similar to the core symptoms but are defined more broadly in relatives of individuals with ASD compared with the general population. These subclinical features have been defined as broader autism phenotype (BAP). This study aims to document the diagnostic and educational trajectories of ASD families. Une thèse de doctorat et un pulication sont en cours.



Apports de l'approche ABA-VB dans l'autisme (2019–2022)

Prof. Dr. Myriam Squillaci, Dr. Valérie Caron

L'approche de l'ABA-VB (Applied Behavior Analysis – Verbal Behavior) utilise des situations naturelles pour faire travailler un mot (ou un picto ou un geste si l'enfant est non verbal) dans ses différentes fonctions. Les apports de l'approche (ABA-VB) pour développer les compétences verbales de l'enfant atteint du trouble du spectre de l'autisme ont fait l'objet de nombreuses recherches aux résultats contrastés. Le but de la recherche vise à évaluer l'efficacité de cette approche, son implémentation en Europe, et à documenter l'efficacité des stratégies en les catégorisant par opérant verbal par deux revues systématiques de littérature. Un article a été publié (âge scolaire), un deuxième incluant des échantillons d'âge préscolaire est en cours d'écriture.

Les métiers à risque de burnout (2018–2022)

Prof. Dr. Myriam Squillaci, Dr. Verena Hofmann,

Dr. Daniel Dukes, Dr. Noémie Lacombe, Dr. Céline Pagnotta

L'assertion selon laquelle les enseignants seraient plus sujets au burnout que les autres professionnels est une idée largement répandue dans le grand public. Les résultats des études sur le burnout sont souvent contradictoires et d'autant plus difficiles à analyser que les chercheurs ont adopté des outils issus de cadres théoriques divers. Au regard de cette situation, une revue quantitative de littérature a comparé les scores-moyens d'échantillons d'enseignants, d'infirmiers, de médecins, de psychologues, étudiants, etc. Toutes les études (publiées entre 1994 et 2021) retenues pour l'analyse ont utilisé le Maslach Burnout Inventory de manière à pouvoir comparer les scores moyens obtenus. La recherche vise à répondre à trois questions principales 1. Quels sont les métiers les plus à risque de burnout (enseignants, médecins, infirmiers, étudiants, etc.)? Quels sont les niveaux d'enseignement les plus à risque de burnout? Quels sont les facteurs qui influencent le burnout des enseignants?

Le burnout des enseignants spécialisés et des élèves 8H (2021–2024)

Prof. Dr. Myriam Squillaci, Dr. Noémie Lacombe,

Dr. Céline Pagnotta, Dr. Verena Hofmann

L'objectif de cette étude vise à déterminer les effets à moyen terme du COVID-19 sur la santé des enseignants spécialisés (ES) et des élèves 8H dans le canton de Fribourg, partie francophone. Les questions centrales de cette recherche sont: Quels sont les effets de la pandémie sur les moyennes du burnout des ES? Quels sont les effets à moyen terme de la pandémie sur les moyennes du burnout des élèves? Pour

répondre à la première question, deux temps de mesure sont prévus, à savoir en mai 2022 (T3) et en mai 2023 (T4). Les moyennes de ces deux temps de mesure seront comparées entre elles (T3–T4 pour vérifier l'évolution), puis comparées aux moyennes obtenues auprès de la même population en 2008 et en 2014. Pour répondre à la deuxième question, deux temps de mesure sont prévus, à savoir en mai 2022 (T2) et en mai 2023 (T3). Les moyennes de ces deux temps de mesures seront comparées entre elles (T2–T3) pour vérifier l'évolution de la santé perçue chez les élèves, puis comparées au premier temps de mesure (T1=2014) effectué auprès d'un échantillon d'élèves de 8H dans le canton de Fribourg.

Validation française de l'échelle des traits CU de Frick (2020–2023)

Prof. Dr. Myriam Squillaci, Dr. Valérie Benoit,

Dr. Martin Gignac, Dr. Verena Hofmann

De nombreuses études montrent que les enfants et les adolescents avec de graves troubles du comportement (TC) présentent un risque accru de développer des comportements antisociaux sévères et persistants à l'âge adulte. Les recherches rétrospectives du domaine relèvent que tous ne suivent pas une trajectoire négative et expliquent cette hétérogénéité notamment par la présence ou non des traits callous and unemotional (CU). Réservés auparavant à la conceptualisation des psychopathies à l'âge adulte, les traits CU chez l'enfant et l'adolescent ont été intégrés en 2013 dans le DSM-5 de l'Association américaine de psychiatrie (APA). En raison de l'impact de ces traits sur les trajectoires développementales, la littérature souligne l'importance de leur identification précoce à l'aide d'outils validés. Une première étape de la recherche a montré les effets de traits sur l'ensemble des dimensions du fonctionnement humain et le manque d'outils validés en français pour évaluer les traits CU. Suite à deux publications, la deuxième étape du projet vise à valider en français l'échelle des traits CU de Frick. Les traductions indépendantes et rétrotraductions ont été faites. Les travaux actuels visent à vérifier la compréhension des items, puis à tester la version pré-finale.

Compétences socio-émotionnelles et performances académiques chez les adolescents: évaluation comparative de la méditation pleine conscience, du théâtre d'improvisation et des jeux de société à l'école (FNS 100019_188966)

Prof. Dr. David Sander, Dr. Nathalie Mela et Dr. Gwladys Rey

de l'Université de Genève, Alexandra Zaharia,

Prof. Dr. Andrea Samson de l'Université de Fribourg et UniDistance

Ce projet vise à répondre aux initiatives éducationnelles suisses concernant le renforcement des compétences socio-émotionnelles des adolescents dans le contexte scolaire. Il est réalisé en partenariat avec le professeur David Sander, sous la coordination des collaboratrices scientifiques Dr. Nathalie Mela et Dr. Gwladys Rey, de l'Université de Genève. Cette étude se déroule à Genève, au sein du Centre de Formation Pré-Professionnelle et des Écoles de Culture Générale. Le but de l'étude est de comparer et de valider trois interventions (méditation pleine conscience, théâtre d'improvisation et jeux de société sur les compétences émotionnelles) et de tester leur efficacité et effets différentiels sur des compétences intra-personnelles (p.ex.: régulation des émotions, gestion du stress) et interpersonnelles (p.ex.: empathie, gestion des conflits) d'environ 400 adolescents-es. Nous investiguons également les effets sur le fonctionnement général (p.ex., absentéisme, performance scolaire). La phase pilote de ce projet a eu lieu entre décembre 2020 et juin 2021. L'étude à grande-échelle a débuté avec les présentations en classe et les évaluations avant l'intervention en septembre 2021. Actuellement, elle continue avec les 9 séances hebdomadaires d'intervention. En décembre 2021 et mars 2022, des évaluations post-intervention sont planifiées.

Évaluation comportementale multidimensionnelle chez une population institutionnalisée de personnes adultes avec déficience intellectuelle

Dr. Claudio Straccia, Prof. Geneviève Petitpierre, Prof. Yannick Courbois

Cette étude va essentiellement se centrer sur l'étude de deux dimensions: la santé mentale et le comportement adaptatif. La littérature scientifique indique que les problèmes psychopathologiques sont de deux à quatre fois plus fréquents chez les personnes adultes avec une déficience intellectuelle (DI) que dans la population générale. Notre étude interrogera l'ensemble des personnes adultes avec une DI institutionnalisés dans la région française du Nord et utilisera des instruments d'évaluation qui garantiront la comparabilité avec les études épidémiologiques qui ont étudié cette question dans un cadre francophone. L'amélioration du comportement adaptatif est en effet un objectif de premier plan. Il guide les buts pédagogiques et oriente l'accompagnement socio-éducatif. La relation entre les deux dimensions sera également étudiée, en contrôlant l'effet des différents degrés de sévérité de la DI.

Le potentiel des jeux de société éducatifs sur les émotions pour évaluer les compétences émotionnelles chez les enfants de 10 à 12 ans

Doctorante Alexandra Zaharia, Prof. Dr. Andrea Samson

L'objectif principal de cette étude est de mesurer les liens entre la performance obtenue aux jeux éducatifs sur les émotions et les compétences émotionnelles (emotional competences – EC) telles que la reconnaissance, régulation et différenciation des émotions chez des enfants de 10 à 12 ans. Les prototypes des jeux ont été créés au sein de chEERS Lab avec le soutien en design de jeu de la société coopérative suisse Entrée de Jeux (La Chaux-de-Fonds). Le but de cette étude a été de tester les prototypes fonctionnels des jeux et de comprendre dans quelle mesure les EC prédisent la performance aux jeux et, ainsi, mieux investiguer le potentiel de ces jeux comme outils d'évaluation et d'entraînement des EC. Les compétences émotionnelles et cognitives des élèves, ainsi que l'expérience de jeu des enfants ont été évaluées. Le projet s'est déroulé dans quatre classes d'une école primaire du canton de Valais, entre novembre et décembre 2020. Les retours des élèves et les résultats de cette étude ont soutenu l'avancement vers le prototype avancé et la production de 100 exemplaires de ces jeux, actuellement en cours.



Engagements extra-universitaires | Ausseruniversitäre Engagements

Formations continues et conférences | Weiterbildungen und Vorträge

Begert, T.: SBegert, T.: Lernen am Modell in Praktika. Weiterbildung an der Heilpädagogischen Sonderschule Olten, Olten, 23. November 2021.

Berner-Nayer, S.: Rückmeldung zum Projekt «Schreibflüssigkeit». Präsentation auf dem Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA), 9. September 2021. (Winkes, J.)

- Schreibflüssigkeit bei Schülerinnen und Schülern mit und ohne Spracherwerbsstörung. Gruppenpräsentation auf der Tagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, 6. November 2021. (Winkes, J.)

Bless, G.: La situation actuelle de la prise en charge des enfants et adolescents atteints de handicap visuel / surdité en Suisse – Rapport intermédiaire. Conférence en ligne organisée par l'Union centrale suisse pour le bien des aveugles (UCBA), 1^{er} décembre 2021 (Orthmann Bless, D.)

Bressoud, N.: Forts Ensemble! Un matériel pédagogique pour développer le vivre ensemble à l'école avec des enfants de 8 à 12 ans [virtual workshop]. 3^{ème} journée romande de psychologie positive, Lausanne (online conference), 19 février 2021. (Coutaz Bressoud, L., Mascolo L., Blot, A., Samson, A. C.)

- Reconnaître et utiliser les forces dans la classe: vivre l'inclusion avec les apports de la psychologie positive [Virtual symposium]. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Bienne, 31 août 2021. (Shankland, R., Samson, A. C.)

Caron, V.: Activité physique adaptée: Les stratégies d'intervention à mettre en œuvre auprès des élèves avec déficience visuelle dans le cadre du Camp Abilities. 30 juin 2021.

- L'évolution des comportements sociaux des jeunes enfants avec déficience visuelle dans le contexte d'un jardin d'enfant inclusif. Réseau H-Pairs. Conférence en ligne.
- Verbal Behavior for school-aged children with autism spectrum disorders: A systematic review. 13th European Congress of Mental Health in Intellectual Disabilities.

Diacquenod, C.: FALC: Vérifier la qualité des textes. La Comédie Genève (en ligne), 26 janvier 2021.

- Introduction au concept de déficience intellectuelle. Haute École de Travail Social Fribourg (HETS-Fr), Fribourg (en ligne), 8 mars 2021.
- Vérifier la qualité des textes FALC. Cours d'introduction au FALC (en ligne), 26 mars 2021.
- Vérifier la qualité des textes FALC. Réseau Relax – Théâtre de Carouge (en ligne), 23 avril 2021.
- Vérifier les textes FALC. Lire et Ecrire (en ligne), 20 mai 2021.

- Maltraitance et vulnérabilité sociale des adultes présentant une déficience intellectuelle: de l'évaluation à l'intervention. Centre de formation continue de l'Université de Fribourg (en ligne), 14 et 22 juin 2021 (Tabin, M.)

- Vérifier la qualité des textes FALC. Centre de formation continue de l'Université de Fribourg, 15 juin 2021.

- Social vulnerability assessment in adults with intellectual disabilities [Poster]. 6th IASSIDD Europe Congress (en ligne), Amsterdam, 6–8 juillet 2021 (Tabin, M., Petitpierre, G.)

- Facile à Lire et à Comprendre (FALC) – Niveau Avancé. FOVAHM, Saxon, 5 et 19 octobre 2021.

- Atelier FALC: évaluer et valider l'accessibilité des textes. Centre de formation continue de l'Université de Fribourg, 24 novembre 2021.

- Formation sur le Facile à Lire et à Comprendre. Eben-Hézer – Ateliers de Développement Personnel, Lausanne, 14 décembre 2021.

Dind, J.: Les curricula pour élèves polyhandicapés. Fondation Renée Delafontaine, Lausanne, 28 avril 2021.

- Self-awareness in children with PIMD. Online Congress Multiplus, Leuven (Belgique), 3 juin 2021.

- Observer les manifestations de la conscience de soi chez l'enfant polyhandicapé. Fondation Renée Delafontaine (Suisse), 25 août et 1^{er} septembre 2021.

- Observer les manifestations de la conscience de soi chez l'enfant polyhandicapé. CAS Bilan sensorimoteur, Lausanne, 25 septembre 2021.

- Formation batterie SAOL-PIMD, Module 1: administration. Petit Conservatoire du Polyhandicap, Fribourg, 1–2 octobre 2021.

Dukes, D.: Social emotion regulation in individuals on the autism spectrum: Assessing sensitivity to social support provided by a virtual agent. [Oral Presentation]. The Virtual Conference of the Society for Affective Sciences (SAS), (online conference). <https://osf.io/7dcye/> 13–16 april 2021. (Stallmann, L., Tran, M., Samson, A. C.)

- Explaining the differences in COVID-19 anxiety levels of families with children with Special Educational Needs. [Oral presentation]. The Virtual Conference of the Society for Affective Sciences (SAS) (online conference). 13–16 april 2021. (Samson, A. C., Meuleman, B., Tran, M., Van Herwegen, J.)

- How did families with children with SEND cope with COVID-19: observations during the first wave of the pandemic. Research colloquium, Department of Special Education, University of Fribourg. 28 may 2021. (Samson, A. C.)

- Anxiety and emotion regulation in families with children with special education needs during the COVID-19 pandemic: an international study. [Keynote Invitation]. Konferenz der Lehrenden der Geistigbehindertenpädagogik an Wissenschaftlichen Hochschulen in Deutschsprachigen ▶

Ländern, Hannover, Germany. (online conference). June 3 2021. (Samson, A. C.)

- A symposium entitled, Anxiety, Stress and Wellbeing in families and individuals with Developmental Disorders before and during COVID19: National and international perspectives International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands. (online conference). 6–8 July 2021. (Van Herwegen, J., Samson, A. C.)
- Evaluating anxiety in the parents of individuals with Neurodevelopmental Disorders during the early months of COVID-19: An international study. [Oral presentation as part of a symposium.] International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands. (online conference). 6–8 July 2021. (Van Herwegen, J., Meuleman, B., Tran, M., Samson, A. C.)
- Emotion regulation in the COVID-19 pandemic in individuals with Neurodevelopmental Disorders. [Oral presentation as part of a symposium]. International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands (online conference). 6–8 July 2021. (Samson, A. C., Van Herwegen, J., Tran, M., Papon, A.)
- The fear of being laughed at in neurodevelopmental disorders. [Oral presentation]. International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands (online conference). 6–8 July 2021. (Treichel, N., Van Herwegen, J., Samson, A. C.)
- Affective social learning: finding a place for affect in social learning. [Invited contribution to a workshop organized by Wu, Y., Gweon, H. & Ong, D.] Cognitive Science Society, Vienna, Austria. (online conference). 26–29 July 2021.
- Two illustrations of the explanatory power of emotions. [Invited Keynote]. Workshop on Situated Affectivity and Social Understanding organized by the Research Training Group “Situated Cognition” at Ruhr University Bochum, Germany. 10–11 December 2021.

Egger, S.: Ingroup influence of peers on adolescents with intellectual disabilities: A minimal group experiment. Vortrag am IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Nicolay, P., Huber, C., Müller, C.)

- Peer influence on problem behaviors in students with intellectual disabilities. Vortrag am IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Müller, C., Cillessen, A. H., Hofmann, V.)
- Susceptibility to social and non-social influences in social judgment making in adolescents with intellectual disabilities. Vortrag am European Congress of Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin (online), 23. September 2021. (Nicolay, P., Huber, C., Müller, C.)

- Is problem behavior development of students with ID influenced by their classmates’ characteristics? Vortrag am European Congress of Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin, 23. September 2021. (Müller, C., Cillessen, A. H. N., Hofmann, V.)
- Kurzer Forschungsaufenthalt in den Niederlanden (Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden der Leiden University und der University of Amsterdam). Juli 2021.

Fontana-Lana, B.: Favoriser l’autodétermination et la participation citoyenne. Présentation sur invitation de l’association L’Espoir, Bois-d’En-Haut, France, online, le 27 avril 2021.

- Formation dans le cadre du module 3 – Le sens de l’accompagnement des personnes en situation de handicap vieillissantes – de la Formation Handicap et Vieillesse, organisée par HévivA auprès de la Fondation Les Perce-Neige, Les Hauts Geneveys, Suisse, le 28 avril et le 29 juin 2021.
- Favoriser l’autodétermination et la participation citoyenne. Présentation à la journée d’étude Participe présent. Le rôle du cadre intermédiaire pour favoriser la participation des personnes accompagnées, organisée par le Centre Régional d’études, d’Actions et d’Informations (CREAI) Bourgogne – Franche-Comté, France, online, le 5 mai 2021.
- Autodeterminazione e cittadinanza attiva. La pianificazione personale del futuro dentro e fuori le organizzazioni. Module 3 de la formation Formazione in pianificazione personale del futuro, organisée par Atgabbes, Breganzona-Lugano, Suisse, le 11 et 12 juin 2021.
- Notions de handicap. Présentation dans le cadre de la semaine de Formation continue In Training, organisée par la FARA, Fribourg, Suisse, le 31 août 2021.
- Participation à la soirée Insertion en entreprise. Conférence-table ronde, organisée par Pro Infirmis, Fribourg, Suisse, le 23 septembre 2021.
- Modèle et variables de l’autodétermination. Présentation sur invitation du Centre de formation et de conseil FORMATIONSUPERVISION (FormaVision), Paris, France, online, le 5 novembre 2021.
- Participation à la table ronde Transformation de l’offre fondée sur l’autodétermination des personnes: quels enjeux et quelles controverses, lors du séminaire Soutenir et accompagner les acteurs franciliens dans leur démarche de transformation de l’offre médico-sociale en faveur d’approche inclusive, organisée par le CREAI Île de France, l’Agence régionale de Santé (ARS) Île de France et FormaVision, Paris, France, le 17 novembre 2021.
- Autodétermination et participation citoyenne: concepts, méthodologie, outils concrets. Présentation au séminaire Soutenir et accompagner les acteurs franciliens dans leur démarche de transformation de l’offre médico-sociale en faveur d’approche inclusive, organisé par le CREAI Île de France, l’Agence régionale de Santé (ARS) Île de France et FormaVision, Paris, France, le 17 novembre 2021.



- Soutenir et accompagner les acteurs franciliens dans leur démarche de transformation de l'offre médico-sociale en faveur d'approche inclusive, Formation des Equipes Pluri-professionnelles organisée par le CREA Île de France, l'Agence régionale de Santé (ARS) Île de France et FormaVision, Paris, France, le 18 et 19 novembre 2021.
- Sostenere l'autodeterminazione e la cittadinanza attiva delle persone con disabilità intellettiva. Journée de formation organisée par la Fondazione OTAF, Sorengo-Lugano, Suisse, le 26 novembre 2021.

Gäng-Pacífico, D.: Prématurité et fonctions exécutives: quels effets sur le développement. Poster. Journées Internationales de Neuropsychologie des Lobes Frontaux et des Fonctions Exécutives. 23-25 juin 2021, Angers. (Squillaci, M., Brossard, M.)

Hinni, C.: Cybermobbing. Gastvortrag im Rahmen der Unterrichtseinheit «Lern- und Verhaltensschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen» am Departement für Sonderpädagogik, Universität Freiburg, 4. Mai 2021.

- Migration und Behinderung. Kurs am Institut für Weiterbildung der PH Bern, 5. März und 7. Mai 2021.
- Keiner war schon immer da. Wie die Schweiz vom Einwandernden- zum Auswanderndenland wurde. Gastvortrag im Rahmen der Unterrichtseinheit «Migration und Bildungungleichheiten» am Departement für Sonderpädagogik, Universität Freiburg, 30. März 2021 und 12. November 2021.
- Social Media Kommunikation in der sonderpädagogischen Forschung. Workshop an der Vorkonferenz der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogik (AESF), Universität Luxemburg, 4. November 2021. (Veraguth, S.)

Hofmann, V.: Peer influence on problem behaviors in students with intellectual disabilities. Vortrag am IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Müller, C., Cillessen, A. H. N., Egger, S.)

- Social status in special needs schools: The role of individual problem behavior and descriptive classroom norms for acceptance and rejection of students with intellectual disabilities. Vortrag am IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Schoop-Kasteler, N., Cillessen, A. H. N., Müller, C.)
- Language skills and social contact among students with intellectual disabilities in special needs schools. Vortrag auf der Tagung der European Association for Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin, 23. September 2021. (Müller, C.)
- Is problem behavior development of students with ID influenced by their classmates' characteristics? Vortrag am European Congress of Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin, 23. September 2021. (Müller, C., Cillessen, A. H. N., Egger, S.)

- Social status in special needs schools: The role of individual problem behavior and descriptive classroom norms for acceptance and rejection of students with intellectual disabilities. Vortrag am Kongress der European Association for Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin, 24. September 2021. (Schoop-Kasteler, N., Cillessen, A. H. N., Müller, C.)

- Selbstabsorbiertes Verhalten bei Schülerinnen und Schülern mit einer geistigen Behinderung: Die Rolle der individuellen und klassenkontextuellen Kommunikationsfähigkeiten. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, 5. November 2021. (Müller, C.)

- Geschlechtsspezifische Unterschiede bei Peereinfluss auf autistisches Verhalten. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, 5. November 2021. (Nenniger, G., Müller, C.)

Jeltsch-Schudel, B.: Familien mit einem Kind mit geistiger Behinderung. Gastvorlesung online an der Universität Giessen, Januar 2021.

- Übergänge in der Adoleszenz: Familien mit Jugendlichen mit Down-Syndrom – als Teil ihrer Lebensgeschichte. Beitrag zum Workshop Konstruktionen und Rekonstruktionen von «Familien» im Kontext von Behinderung, 56. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der DGfE (online), 1. Oktober 2021.
- Zur Situation von Familien mit einem Kind mit (geistiger) Behinderung. Gastvorlesung online an der Universität Giessen am 17. November 2021.

Kronig, W.: Selektion – Ist die Schule blind gegenüber der sozialen Herkunft. Einführungsreferat auf Einladung der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern. Luzern, 4. Mai 2021 (online).

- Schule 2030 – Eine Delphi-Studie. Anmerkungen und Prognosen zur Heterogenitätsthematik. Video-Stream mit Vortrag und Interview zum Nordwestschweizer Bildungstag. Brugg, 11. Juni 2021 (online).
- Die systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs. Eröffnungsreferat für die Kantonalen Schulleitungen. Zürich, 17. Juni 2021 (online).
- Bildungsvision 2030. Expertengespräch an der Jacobs-Fondation. Zürich, 24. Juni 2021 (online). (Simeon, B., Becker, R., Lanfranchi, A., Neuenschwander, M., Wyss, J.)
- Wer kommt aufgrund seiner Herkunft in welchen Schultyp? Kurstag für den MAS KJP. Fakultät f. Psychologie der Universität Basel. Basel, 5. November 2021 (online).
- Über die Inszenierung des Bildungswettbewerbs. Bildungserfolg und Zuweisungsmuster. Einführungsreferat an der FHNW für den CAS. Brugg 19. November 2021 (online).

Lacombe, N.: Observer les gestes pour analyser les habiletés spatiales des élèves avec DI. COPIRELEM (congrès de l'institut de recherche sur l'enseignement des mathématiques), Chambéry, 17 juin 2021.

- Communication et oralité: des compétences à soutenir pour une meilleure qualité de vie. CREAI (Centre régional d'Etudes, d'Actions et d'Information en faveur des personnes en situation de vulnérabilité). Langueux (Bretagne), 24 septembre 2021. (Petitpierre, G)
- The role of spontaneous gestures as a support of students with ID's spatial thinking. 6^{ème} Congrès ASSID. (Europe Congress Value Diversity). 6 juillet 2021.

Luisier, A.-C.: Accompagnement alimentaire et TSA, 2^{ème} congrès suisse de l'autisme, novembre 2021.

- Accompagnement alimentaire et TSA, Formation continue Autisme suisse romande, novembre 2021.

Müller, C.: KomPeers – Kompetent mit Peers. Gesamtergebnisse der Schweizerischen Nationalfondsstudie an Heilpädagogischen Schulen. Vortrag und Austausch im Sonderschulheim Mätteli, Münchenbuchsee, 20. Januar 2021.

- Wird autistisches Verhalten durch die Peers beeinflusst? Beobachtungen von Fachpersonen. Posterpräsentation auf der Wissenschaftlichen Tagung Autismus – Spektrum (WTAS), online, 4. März 2021. (Nenniger, G.)
- Lernfortschritte erfassen in der sonderpädagogischen Förderung – Curriculumbasiertes Messen (CBM). Weiterbildung für die Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg, online, 19./26. März und 21. Mai 2021. (Winkes, J.)
- Vulnerabilität in Bezug auf Peereinfluss unter Jugendlichen mit dissozialem Verhalten. Vortrag bei Ringvorlesung zum Thema «Vulnerabilität – Interdisziplinäre Zugänge» an der Universität Freiburg, Freiburg, 28. April 2021.
- KomPeers – Kompetent mit Peers. Gesamtergebnisse der Schweizerischen Nationalfondsstudie an Heilpädagogischen Schulen. Vortrag und Austausch mit Sonderschulleitungen und dem Departement Bildung, Kultur und Sport des Kanton Aargau, online, 7. Mai 2021.
- KomPeers – Kompetent mit Peers. Gesamtergebnisse der Schweizerischen Nationalfondsstudie an Heilpädagogischen Schulen. Vortrag und Austausch mit Mitarbeitenden der Stiftung Les Buissonnets, des Amts für Sonderpädagogik und des Amts für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht, Freiburg, 11. Mai 2021.
- Is boys' and girls' autistic behavior development influenced by their preferred peers? Vortrag beim IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Nenniger, G.)
- Symposium zu "Peer relationships" am IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021.
- Peer influence on problem behaviors in students with intellectual disabilities. Vortrag am IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Cillessen, A. H. N., Egger, S., Hofmann, V.)

• Ingroup influence of peers on adolescents with intellectual disabilities: A minimal group experiment. Vortrag am IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Egger, S., Nicolay, P., Huber, C.)

• Social status in special needs schools: The role of individual problem behavior and descriptive classroom norms for acceptance and rejection of students with intellectual disabilities. Vortrag am IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Schoop-Kasteler, N., Hofmann, V., Cillessen, A. H. N.)

• Symposium zu "Peer relations and problem behaviors in children and adolescents with intellectual disabilities" am European Congress of Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin, 23. September 2021.

• Is problem behavior development of students with ID influenced by their classmates' characteristics? Vortrag am European Congress of Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin, 23. September 2021. (Cillessen, A. H. N., Egger, S., Hofmann, V.)

• Peer influence on autistic behavior development. Vortrag am European Congress of Mental Health in Intellectual Disabilities (EAMHID), 23. September 2021. (Nenniger, G.)

• Susceptibility to social and non-social influences in social judgment making in adolescents with intellectual disabilities. Vortrag am European Congress of Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin (online), 23. September 2021. (Egger, S., Nicolay, P., Huber, C.)

• Social status in special needs schools: The role of individual problem behavior and descriptive classroom norms for acceptance and rejection of students with intellectual disabilities. Vortrag am Kongress der European Association for Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin, 24. September 2021. (Schoop-Kasteler, N., Hofmann, V., Cillessen, A. H. N.)

• Language skills and social contact among students with intellectual disabilities in special needs schools. Vortrag auf der Tagung der European Association for Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin, 23. September 2021. (Hofmann, V.)

• Geschlechtsspezifische Unterschiede bei Peereinfluss auf autistisches Verhalten. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, 5. November 2021. (Nenniger, G., Hofmann, V.)

• Selbstabsorbiertes Verhalten bei Schülerinnen und Schülern mit einer geistigen Behinderung: Die Rolle der individuellen und klassenkontextuellen Kommunikationsfähigkeiten. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, 5. November 2021. (Hofmann, V.)

• Peerbeziehungen und Peereinfluss an Schulen für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung – Ergebnisse der KomPeers-Studie. Vortrag auf der Tagung der Deutschen

Gesellschaft zur Förderung der Forschung für Menschen mit geistiger Behinderung, online, 19. November 2021.

Nenniger, G.: Wird autistisches Verhalten durch die Peers beeinflusst? Beobachtungen von Fachpersonen. Posterpräsentation auf der Wissenschaftlichen Tagung Autismus – Spektrum (WTAS), online, 4. März 2021. (Müller, C.)

- Is boys' and girls' autistic behavior development influenced by their preferred peers? Vortrag beim IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Müller, C.)
- Peer influence on autistic behavior development. Vortrag am European Congress of Mental Health in Intellectual Disabilities (EAMHID), 23. September 2021. (Müller, C.)
- Geschlechtsspezifische Unterschiede bei Peereinfluss auf autistisches Verhalten. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, 5. November 2021. (Hofmann, V., Müller, C.)

Orthmann Bless, D.: Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung: Besonderheiten – Herausforderungen Handlungsempfehlungen. Vortrag für die PR-Tagung an der Universität Freiburg am 27. August 2021.

- Eltern mit intellektueller Beeinträchtigung und ihre Kinder im Rahmen des Kinderschutzes: Besonderheiten – Herausforderungen – Handlungsempfehlungen. Vortrag für den Interkantonalen Austausch Kinderschutz vom 5. November 2021.
- Zur aktuellen Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen mit Sehbehinderung / Hörsehbehinderung in der Schweiz. Zwischenbericht für die Tagung der Expertengruppe REvisa am 1. Dezember 2021. (Bless, G)

Petitpierre, G.: Vers une recherche plus collaborative. Polyolf, exemple d'une recherche expérimentale impulsée par le terrain. Exposé dans le cadre du studio de recherche, Université de Neuchâtel, mars 2021.

- Odor detection in children with profound intellectual and multiple disabilities. Présentation orale en ligne. 6th IASSIDD Europe Congress, Amsterdam, Pays-Bas, juillet 2021. (Dind, J., De Blasio, C.)
- Social vulnerability assessment in adults with intellectual disabilities. Poster. 6th IASSIDD Europe Congress, Amsterdam, Pays-Bas, juillet 2021. (Tabin, M., Diacquenod, C.)
- Déficience intellectuelle. Les habiletés en numératie et littéracie: un pas vers l'autonomie et la participation sociale. Conférence sur invitation en ligne. Centre de référence des déficiences intellectuelles de causes rares de Bretagne occidentale et CREAI de Bretagne, Langueux, septembre 2021.
- Polyhandicap et olfaction. Résultats de l'étude Polyolf. Exposé oral. Fondation Clair Bois, sites de Lancy et de Chambésy. (Dind, J.)

- Les troubles neuro-moteurs au prisme de l'approche sensori-motrice d'André Bullinger. Conférence sur invitation, Institut de formation André Bullinger, Paris, France, décembre 2021.

Quartenoud, N.: Présentation du projet fonds d'innovation à la Faculté des lettres et des sciences humaines de l'Université de Fribourg, le 23 mars 2021. (Ruffieux, N.)

- E – platform Autism & University. Présentation au congrès IASSIDD en ligne, 7 juillet 2021.

Rother, A.: Online-Fragebogenerhebung zur Praxis der logopädischen Interventionen von erworbenen Sprachstörungen bei Kindern im Alter von 1,5 bis 12 Jahren nach Hirnschädigungen in der DACH-Region und den englischsprachigen Ländern. Treffen der Doktorand/innen 2021 des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik, Haus der Kanton Bern, 30. August 2021.

- Gesundheitliche Eignung von Logopäd:innen: Was heißt das? AESF2021-Herbsttagung, Universität Luxemburg, 6. November 2021. (Bur, L.-J.)
- Pediatric aphasia-Causes and clinical picture. European Congress of NeuroRehabilitation 2021 jointly with 27. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation, online, 11. Dezember 2021.

Ruffieux, N.: Accompagnement des jeunes sous l'angle des neurosciences. CAS en Neurosciences de l'éducation: fondements et pratiques, Université de Fribourg, 12-13 janvier 2021.

- E-platform Autism & University. IASSIDD Congress, Amsterdam, the Netherlands [congrès en ligne], 7 juillet 2021. (Quartenoud, N.)
- La réalité augmentée pour la prise en charge des troubles visuo-cognitifs. Journée romande de neuropsychologie, HFR-Fribourg, 25 novembre 2021.

Samson, A. C.: Forts Ensemble! Un matériel pédagogique pour développer le vivre ensemble à l'école avec des enfants de 8 à 12 ans [virtual workshop]. 3^{ème} journée romande de psychologie positive, Lausanne (online conference), 19 février 2021. (Bressoud, N., Coutaz Bressoud, L., Mascolo L., Blot, A.)

- Ängste und Sorgen von Familien mit Kindern aus dem Autismus Spektrum während der COVID-19 Pandemie: eine internationale Studie [Invited Keynote talk]. Wissenschaftliche Tagung Autismus-Spektrum, Germany (online conference), 4. März 2021.
- Coping in times of COVID-19: Emotion regulation in autism spectrum disorders [Invited Keynote]. The 20th National Autism Congress, congress venue De Jaarbeurs, Utrecht, Netherlands (online conference), 19 march 2021.

- Coping with the COVID-19 pandemic: An Emotion Regulation Perspective. [Invited Talk]. Annual Autism Conference, Stanford Medical School, Stanford, CA, United States (online conference), 20 march 2021.
 - Social emotion regulation in individuals on the autism spectrum: Assessing sensitivity to social support provided by a virtual agent [oral presentation]. The Virtual Conference of the Society for Affective Sciences (SAS) (online conference). <https://osf.io/7dcye/> 13–16 april 2021. (Stallmann, L., Tran, M., Dukes, D.)
 - Explaining the differences in COVID-19 anxiety levels of families with children with Special Educational Needs [oral presentation]. The Virtual Conference of the Society for Affective Sciences (SAS) (online conference). 13–16 april 2021. (Meuleman, B., Tran, M., Van Herwegen, J., Dukes, D.)
 - Wie ging es Familien mit Kindern mit Williams-Beuren-Syndrom während der COVID-19 Pandemie?. 12. Bundesverbandstag des Bundesverbandes Williams-Beuren-Syndrom e.V., Willingen/Sauerland, Deutschland (online conference), 7.–9. Mai 2021.
 - How did families with children with SEND cope with COVID-19: observations during the first wave of the pandemic. Research colloquium, Département de pédagogie spécialisée, Université de Fribourg, Fribourg, Suisse, 28 may 2021. (Dukes, D.)
 - Anxiety and emotion regulation in families with children with special education needs during the COVID-19 pandemic: an international study [Keynote Invitation]. Konferenz der Lehrenden der Geistigbehindertenpädagogik an Wissenschaftlichen Hochschulen in Deutschsprachigen Ländern, Hannover, Germany (online conference), 3. Juni 2021. (Dukes, D.)
 - Play with your emotions: board games to support and train emotional skills. [Demo]. The 6th International Conference on Gamification & Serious Game: The Gamification and Serious Games Symposium 2021 (GSGS'21), Lausanne, Switzerland (online conference), 21 june–9 july 2021. (Zaharia, A., Sander, D.)
 - A symposium entitled, Anxiety, Stress and Wellbeing in families and individuals with Developmental Disorders before and during COVID19: National and international perspectives. International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands (online conference), 6–8 july 2021. (Dukes, D., Van Herwegen, J.)
 - Evaluating anxiety in the parents of individuals with Neurodevelopmental Disorders during the early months of COVID-19: An international study. [Oral presentation as part of a symposium.] International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands (online conference), 6–8 july 2021. (Dukes, D., Van Herwegen, J., Meuleman, B., Tran, M.)
 - Emotion regulation in the COVID-19 pandemic in individuals with Neurodevelopmental Disorders. [Oral presentation as part of a symposium]. International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands (online conference), 6–8 july 2021. (Van Herwegen, J., Tran, M., Papon, A., Dukes, D.)
 - The fear of being laughed at in neurodevelopmental disorders. [Oral presentation]. International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands (online conference), 6–8 july 2021. (Treichel, N., Van Herwegen, J., Dukes, D.)
 - Reconnaître et utiliser les forces dans la classe: vivre l'inclusion avec les apports de la psychologie positive [Recognising and using strengths in the classroom: Living inclusion with the contributions of positive psychology] [Virtual symposium]. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Bienne, Suisse, 31 août 2021. (Bressoud, N., Shankland, R.)
 - Ängste und Sorgen von Familien mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf während der COVID-19 Pandemie: eine internationale Studie [Invited talk]. Corona hier – Corona da: Risiken und Chancen der Coronakrise für die Psychotherapie. Integration in der Psychotherapie. Tagung organisiert von: Österreichisches, Schweizerisches und Deutsches Netzwerk der Society for the Exploration of Psychotherapy Integration (SEPI) und Österreichische Gesellschaft für Integrative Therapie (ÖGIT, Wien, Österreich). Bregenz, Österreich, 11. September 2021.
 - Boîte à outils pour la régulation des émotions: entraînement psycho-éducatif et jeux de société [Emotional regulation toolbox: Psycho-educational training and board games] [Workshop for teachers]. Journée pédagogique de l'école obligatoire de la Chaux-de-Fonds, la Chaux-de-Fonds, Suisse, 29 septembre 2021. (Zaharia, A.)
 - Emotionsregulation und Erwachsenenalter [Emotion regulation in adulthood] [Invited talk]. 2. Nationaler Autismuskongress. Bern, Schweiz, 20. November 2021.
 - Anregungen zum Umgang mit Emotionen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Williams Beuren Syndrome. Online workshop für die Familien des Bundesverbandes Williams-Beuren-Syndrom e.V., online Veranstaltung, 30. November 2021. (Prosetzky, I.)
- Schindler, A.:** Wohn- und Lebensangebot für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung. Eine Betrachtung von zukünftigen Chancen und Herausforderungen. Impulsbeitrag am Round-Table-Gespräch zur Strategieentwicklung der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL. Luzern (online), 6. Januar 2021.
- Förderung und Bildung von Kindern mit schwerer und mehrfacher Behinderung. Betrachtung ausgewählter Aspekte. Weiterbildung im Rahmen der Schulinspektorinnen- und Schulinspektorenkonferenz des Kantons Bern. Vitznau (online), 19. März 2021.



- Bildung bei schwerer und mehrfacher Behinderung. Merkmale des Bildungsverständnisses der sonderpädagogischen Praxis. Vortrag an der 42. Konferenz der Lehrenden der Geistigbehindertenpädagogik an wissenschaftlichen Hochschulen in deutschsprachigen Ländern. Hannover (online), 3. Juni 2021.

Schoop-Kasteler, N.: Social status in special needs schools: The role of individual problem behavior and descriptive classroom norms for acceptance and rejection of students with intellectual disabilities. Vortrag am IASSIDD Europe Congress, online, 7. Juli 2021. (Hofmann, V., Cillessen, A. H. N., Müller C.)

- Social status in special needs schools: The role of individual problem behavior and descriptive classroom norms for acceptance and rejection of students with intellectual disabilities. Vortrag am Kongress der European Association for Mental Health in Intellectual Disability (EAMHID), Berlin, 24. September 2021. (Hofmann, V., Cillessen, A. H. N., Müller C.)

Squillaci, M.: Les troubles du comportement et de la régulation émotionnelle. Apports des neurosciences affectives et cognitives. Journée d'études, Chamoyron, Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey, 13 janvier 2021.

- Les traits « callous et unemotional » et fonctionnement des jeunes avec des troubles du comportement? 19^{ème} congrès de l'Encéphale, L'imaginaire en action, poster en ligne, Paris, 20–22 janvier 2021. (Benoit, V., & Paroz, J.)
- Effectiveness of Video Modelling to Improve Playing Skills of Children with Autism Spectrum Disorders. Human Interaction, Emerging Technologies and Future Applications. 4th International Conference on Human Interaction and Emerging Technologies: Future Applications, online, Strasbourg, 28.–30. April 2021.
- Comparaison des métiers à risque de burnout et effets d'une réforme financière (RPT) sur la santé au travail des enseignants spécialisés. 9^{ème} congrès national Santé dans le monde de travail, Transformations et nouvelles formes de travail: Enjeux et adaptation. Uni-Santé, Centre universitaire de médecine générale et santé publique, Biopole, en ligne, Lausanne, 9–10 juin 2021.
- Prématurité et fonctions exécutives: quels effets sur le développement? Lésions acquises et vulnérabilité précoce. Journées Internationales de Neuropsychologie des Lobes Frontaux et des Fonctions Exécutives, poster commenté en ligne, Angers, 23–25 juin 2021. (Gaeng, D., & Brossard, M.)
- Effets de la charge perçue au travail sur la santé des enseignants-es spécialisés-es. XXI^{ème} congrès de l'AIPTLF, en ligne, Paris, 6–9 juillet 2021.
- Verbal Behavior for school-aged children with autism spectrum disorder? 12th International Conference on Education, Research and Development, online, Burgas, Bulgaria, 25–28 août 2021. (Caron, V)

- How Callous and non-emotional traits affect youths' adaptation? 12th International Conference on Education, Research and Development, online, Burgas, Bulgaria, 25–28 août 2021. (Benoit, V.)
- Influence des traits « Callous-Unemotional » sur le fonctionnement des enfants à graves troubles du comportement: comprendre et intervenir. Journée d'étude de la Conférence latine des Chef-fe-s d'établissements de la scolarité obligatoire: «Une école qui fait la différence», Charmey (après-midi, groupe B), 17 septembre 2021.
- Influence des traits « Callous-Unemotional » sur le fonctionnement des enfants à graves troubles du comportement: comprendre et intervenir. Journée d'étude de la Conférence latine des Chef-fe-s d'établissements de la scolarité obligatoire: «Une école qui fait la différence», Charmey (matin, groupe A), 17 septembre 2021.
- Verbal Behavior for school-aged children with Autism Spectrum Disorder: what does the literature say? 13th Congress of European Association for Mental Health in Intellectual Disabilities (EAMHID), Child and Adolescent, online, Berlin, 23.–25. September 2021. (Caron, V.)
- What we need to know about callous-unemotional traits and child functioning? 13th Congress of European Association for Mental Health in Intellectual Disabilities (EAMHID), Child and Adolescent, online, Berlin, 23.–25. September 2021. (Benoit, V.)
- Neurosciences cognitives et apprentissages: comment soutenir les fonctions exécutives au regard de l'hétérogénéité des élèves, CAS en Neurosciences cognitives, Université de Fribourg, 22 novembre 2021.
- Neurosciences affectives et apprentissages: comment soutenir la régulation émotionnelle des élèves en situation d'apprentissage. CAS en Neurosciences cognitives, Fribourg, 24 novembre 2021.

Stallmann, L.: Social emotion regulation in individuals on the autism spectrum: Assessing sensitivity to social support provided by a virtual agent. [Oral Presentation]. The Virtual Conference of the Society for Affective Sciences (SAS) (online conference). <https://osf.io/7dcye/> 13.–16. April 2021. (Tran, M., Dukes, D., Samson, A. C.)

Straccia, C.: Le comportement adaptatif et son évaluation. Fondation Perceval, Gland, 23 mars 2021. (von Rotz, L.)

- The French version of the DABS: Translation process and preliminary results on content validity [Poster presentation]. 6th IASSIDD Europe Congress, Amsterdam, 6–8 juillet 2021. (von Rotz, L.)
- Le comportement adaptatif dans la déficience intellectuelle. Événement organisé par Insieme Vaud, Online Event, 21 septembre 2021.
- Comportement adaptatif et déficience intellectuelle. Direction générale de l'enseignement obligatoire et de la ▶

pédagogie spécialisée (Canton Vaud), Online Event, 09 décembre 2012. (von Rotz, L.)

Tran, M.: Social emotion regulation in individuals on the autism spectrum: Assessing sensitivity to social support provided by a virtual agent. [Oral Presentation]. The Virtual Conference of the Society for Affective Sciences (SAS) (online conference). <https://osf.io/7dcye/> 13–16 april 2021. (Stallmann, L., Dukes, D., Rudrauf, D., Samson, A. C.)

- Explaining the differences in COVID-19 anxiety levels of families with children with Special Educational Needs. [Oral presentation]. The Virtual Conference of the Society for Affective Sciences (SAS) (online conference). 13–16 april 2021. (Samson, A. C., Meuleman, B., Van Herwegen, J., Dukes, D.)
- Evaluating anxiety in the parents of individuals with Neurodevelopmental Disorders during the early months of COVID-19: An international study. [Oral presentation as part of a symposium.] International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands (online conference). 6–8 July 2021. (Dukes, D., Van Herwegen, J., Meuleman, B., Samson, A. C.)
- Emotion regulation in the COVID-19 pandemic in individuals with Neurodevelopmental Disorders. [Oral presentation as part of a symposium]. International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands (online conference). 6–8 July 2021. (Samson, A. C., Van Herwegen, J., Papon, A., Dukes, D.)

Treichel, N.: The fear of being laughed at in neurodevelopmental disorders. [Oral presentation]. International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Amsterdam, Netherlands (online conference). 6–8 July 2021. (Van Herwegen, J., Dukes, D. Samson, A. C.)

- The Cell. [Short Movie] (jury prize for best movie). SciFilm mit Hackathon, Geneva, Switzerland. 24–26 september 2021. (Hennig, R., Kinany, N., Cristian, F.-B.)

Winkes, J.: Grundlagen, Diagnostik und Therapie von Rechtschreibstörungen. Weiterbildung an der SAL Zürich, 25./26. September 2020 und 30. Januar 2021. (Spiess, I., Till, C.)

- Fallberatungen Rechtschreibstörung/en. Weiterbildung an der SAL Zürich, 13. März 2021.
- Lernfortschritte erfassen in der sonderpädagogischen Förderung – Curriculumbasiertes Messen (CBM). Weiterbildung für die Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg, online, 19./26. März und 21. Mai 2021. (Müller, C.)
- Lese- Rechtschreibschwierigkeiten bei Lernenden in der Berufsausbildung. Weiterbildung für die Gibb Bern, 3. Mai 2021.

- Lese- Rechtschreibstörung. Online-Weiterbildung für den Logopädinnen- und Logopädenverband der Region Basel, 7./8. Mai 2021.

- Schreibflüssigkeit bei Schülerinnen und Schülern mit und ohne Spracherwerbsstörung. Vortrag an der Tagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, 6. November 2021. (Berner-Nayer, S.)

- Leitung des Moduls «Schreiben» für den CAS «Lese- Rechtschreibstörungen» an der SAL Zürich

Zaharia, A.: Play with your emotions: board games to support and train emotional skills. [Demo]. The 6th International Conference on Gamification & Serious Game: The Gamification and Serious Games Symposium 2021 (GSGS'21), Lausanne, Switzerland (online conference). 21 June – 9 July 2021. (Sander, D., Samson, A. C.)

- Boîte à outils pour la régulation des émotions: entraînement psycho-éducatif et jeux de société [Emotional regulation toolbox: Psycho-educational training and board games] [Workshop for teachers]. Journée pédagogique de l'école obligatoire de la Chaux-de-Fonds, la Chaux-de-Fonds, Switzerland. 29 septembre 2021. (Samson, A. C.)

Publications | Publikationen

Bless, G. (2021): Les effets de l'intégration scolaire: esquisse d'une carte du savoir. In Pelgrims, G.; Assude, T. & Perez, J.-M. (Eds.), *Transitions et transformations sur les chemins de l'éducation inclusive*, 21–39. Edition SZH/CSPS

Bressoud, N. (2021): Proof of concept: A brief psycho-educational training program to increase the use of positive emotion regulation strategies in individuals with autism spectrum disorder. *Frontiers in Psychology – Special Issue: Positive Educational Approaches to Teaching Effectiveness and Student Well-being*, 12, 705937. (Zaharia, A., Noir-Kahlo, K., Dukes, D., Sander, D., Samson, A. C.)

- Le Climat de Classe. In E. Runtz-Christian & P.-F. Cohen (Éds.), *Collection de Concepts-Clés de La Formation des Enseignantes et Enseignants*, 27 29. Editions Loisirs et Pédagogie. (Dessibourg, M. S., Gay, P.)

Caron, V. (2021): Verbal Behavior for school-aged children with autism spectrum disorders: A systematic review. *Educational Alternatives*, 19, 74–90 (Squillaci M.).

- Preliminary Results of the Effects of a Psychoeducational Program on Stress and Quality of Life Among French Parents of an Autistic Child. *Focus on Autism and Other Developmental Disabilities*, 36 (3), 176–186. (Cappe, E., Downes, N., Albert-Benaroya, S., Allard Ech-Chouikh, J.,



De Gaulmyn, A., Lydia Luperto, L., Roussel, E., Taton, R., & Sankey, C.) <https://doi.org/10.1177/1088357620986>

Diacquenod, C. (2021): Évolution des comportements sociaux d'enfants d'âge préscolaire avec déficience visuelle. Une projet pilote au jardin d'enfants inclusif du Centre pédagogique pour élèves handicapés de la vue (CPHV). *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, 1, 44–52. (Caron, V., Ruffieux, N., Melloul, V.)

- Evaluating implementation outcomes of a measure of social vulnerability in adults with intellectual disabilities. *Research in Developmental Disabilities*, 119, <https://doi.org/10.1016/j.ridd.2021.104111> (Tabin, M., Petitpierre, G.)
- Easy Language in Switzerland. In C. Lindholm & U. Vanhatalo (Eds.), *Handbook of Easy Languages in Europe*, 573–622, Frank & Timme. (Parpan-Blaser, A., Girard-Groeber, S., Antener, G., Arn, C., Baumann, R., Caplazi, A., Carrer, L., Lichtenauer, A., Sterchi, A.)
- Évaluer la vision fonctionnelle de la personne polyhandicapée. Résultats de l'étude CEVPOL. Rapport non publié, 131 pages. (Petitpierre, G., Dind, J.)
- Rapport relatif au postulat 2019-GC-147 sur l'utilisation du langage simplifié au sein de l'Etat de Fribourg. Chancellerie de l'Etat de Fribourg, 38 pages. (Santi, F.)
- Évaluer la vulnérabilité sociale des adultes présentant une déficience intellectuelle. *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, 4, 43–49. (Tabin, M., Petitpierre, G.)

Dind, J. (2021): Development and preliminary validation of the Self-Awareness Situation-Based Observation Lists for children with Profound Intellectual and Multiple Disabilities. *Research in Developmental Disabilities*. (Petitpierre, G.) (sous presse)

- Odour detection in children and young people with profound intellectual and multiple disabilities. *Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities*. <https://doi.org/10.1111/jar.12963>. (Petitpierre, G., De Blasio, C., Gremaud, G.)
- Les curricula pour apprenants polyhandicapés : un outil au service de l'enseignement? *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, 3, 15–22. (Thiévent, L.)

Dukes, D. (2021): Are we now in the era of affectivism? *Nature Human Behaviour*, 5, 816–820. (Abrams, K., Adolphs, R., Ahmed, M. E., Beatty, A., Berridge, K. C., Broomhall, S., Brosch, T., Campos, J. J., Clay, Z., Clément, F., Cunningham, W., Damasio, A., Damasio, H., D'Arms, J., Davidson, J., de Gelder, B., de Sousa, R., Deonna, J., ... Sander, D.)

- Émotions positives à l'école: quel intérêt? *L'Éducateur*, 4, 4–5. (Audrin, C.)
- The ABC of social learning: Affect behaviour and cognition. *Psychological Review*. (Gruber, T., Bazhydai, M., Sievers, C., Clément, F.)

- Relevance and emotion. *Journal of Pragmatics*, 181, 259–269. (Wharton, T., Bonard, C., Sander, D. & Oswald, S.)
- Beyond personal empathy: Perceiving inclusive empathy as socially shared predicts support for transitional justice mechanisms. *Affective Science* (in press). (Penic, S., Elchroth, G., Jayakody, S., Sander, D.)
- Introducing the COVID-19 crisis Special Education Needs Coping Survey. *PsyArXiv*. <https://doi.org/10.31234/osf.io/rtswa> (Van Herwegen, J., Alessandri, M., Alnemary, F., Rad, J. A., Banta Lavenex, P., Bolshakov, N., ... Samson, A. C.)
- Social functioning in individuals affected by childhood maltreatment: establishing a research agenda to inform interventions, <https://osf.io/7hsek/> (Pfaltz, M., Halligan, S., Haim-Nachum, S., Sopp, R., Åhs, F., Bachem, R., Sedat, S.)
- Comment les familles d'enfants avec besoins éducatifs particuliers ont vécu la crise de la COVID-19: Observations préliminaires pour la Suisse. *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, 1, 9–18. (Di Poi, G., Tran, M., Meuleman, B., Samson, A. C.)
- COVID-19: Donnons la parole aux parents d'enfants avec des besoins éducatifs particuliers. *Pages romandes: Revue sur la pédagogie spécialisée les déficiences intellectuelles et développementales*, 3, 28–31. (Samson, A. C.)
- COVID-19: International anxiety levels in parents of individuals with developmental disorders. *Proceedings of the 6th IASSIDD Europe Congress: Value Diversity. Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities*, 34 (5), 1231–1231. (Van Herwegen, J., Meuleman, B., Tran, M., Samson, A. C.)
- Eine internationale Studie zu Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Familien mit einem behinderten Kind: Wie ging es den Familien in Deutschland? Ein Bericht. *Teilhabe*, 60, 2, 88–89. (Prosetzky, I., Poustka, L., Samson, A. C.)
- Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie in der Schweiz: Erste Beobachtungen bei Familien mit Kindern sonderpädagogischem Förderbedarf. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 27 (5–6), 18–25. (Samson, A. C., Di Poi, G., Tran, M.)
- The impact of COVID-19 on anxiety and worries for families of individuals with Special Education Needs and Disabilities in the UK. *Journal of Autism and Developmental Disabilities*. (Sideropoulos, V., Hanley, M., Palikara, O., Rhodes, S. Riby, D., Samson, A. C., Van Herwegen, J.)
- Brief report: A cross-sectional study of anxiety levels and concerns of Chinese families of children with Special Education Needs and Disabilities post-first-wave of COVID-19. *Frontiers in Psychology*, 12, 1614. (Su, X., Cai, R. Y., Uljarević, M., Van Herwegen, J., Yang Y., Peng X., Samson, A. C.)
- How cognitive, social, and emotional profiles impact humor appreciation: Sense of humor in autism spectrum disorder and Williams syndrome. *Humor: International Journal of Humor Research*, 34 (4). (Treichel, N., Barisnikov, K., Samson, A. C.)

- Proof of concept: A brief psycho-educational training program to increase the use of positive emotion regulation strategies in individuals with autism spectrum disorder. *Frontiers in Psychology – Special Issue: Positive Educational Approaches to Teaching Effectiveness and Student Well-being*, 12, 705937. (Zaharia, A., Noir-Kahlo, K., Bresoud, N., Sander, D., Samson, A. C.)
 - Anxiety and Worries of Individuals with Down Syndrome During the COVID-19 Pandemic: A Comparative Study in the UK. *PsyArXiv*. <https://psyarxiv.com/vumct/> (Sideropoulos, V., Kye, H., Samson, A. C., Palikara, O., Van Herwegen, J.)
- Egger, S. (2021):** Susceptibility to ingroup influence in adolescents with intellectual disability: A minimal group experiment on social judgment making. *Frontiers in Psychology*, 12, 1–16.
- Increased openness to external influences in adolescents with intellectual disability: Insights from an experimental study on social judgments. *Research in Developmental Disabilities*, 113, 1–12. (Nicolay, P., Huber, C., Müller, C.)
 - Peer influence on problem behaviors among students with intellectual disabilities. *Research in Developmental Disabilities*, 114, 1–12. (Müller, C., Cillessen, A. H., Hofmann, V.)
- Fontana-Lana, B. (2021):** Des pratiques inclusives au sein et à partir d'un contexte institutionnel? C'est possible. In F. Julien-Gauthier, H. Gascon, & C. Jourdan-Ionescu (Eds.), *Pratiques inclusives en déficience intellectuelle*, 221–240. Presse de l'Université du Québec. (Petragallo Hauenstein, I., Petitpierre, G.)
- Autodétermination et milieu de vie. In J. Boivin & M. Blin (Eds.), *100 idées sur l'autodétermination et la pair-aidance*, 47. Edition Tom Pousse. (Petitpierre, G.)
 - Développer le pouvoir d'agir. In J. Boivin & M. Blin (Eds.), *100 idées sur l'autodétermination et la pair-aidance*, 62–63. Edition Tom Pousse. (Petitpierre, G.)
 - Développer le pouvoir de dire. In J. Boivin & M. Blin (Eds.), *100 idées sur l'autodétermination et la pair-aidance*, 64–65. Edition Tom Pousse. (Petitpierre, G.)
 - Rencontrer les professionnels. In J. Boivin & M. Blin (Eds.), *100 idées sur l'autodétermination et la pair-aidance*, 78–79. Edition Tom Pousse. (Petitpierre, G.)
 - Il diritto di dire la propria, Area d'impatto (UNIA), 11, 3, Intervista di Veronica Galster, 25 juin 2021.
 - Document de synthèse de la deuxième journée de travail du réseau national «Participation dans l'entreprise», organisée par Insos, online, le 1 avril 2021.
 - PARTICIPATION. Voter: cela s'apprend! Interview réalisée par Rocco Brignoli, blog INSOS, <https://blog.insos.ch/fr/participation-voter-cela-sapprend>, 11 janvier 2021.
 - Droit de vote des personnes avec une déficience intellectuelle en Suisse romande: une recherche exploratoire. *Pages Romandes*, 4, 10–12.
- Former la personne avec une déficience intellectuelle à l'autodétermination et à la participation citoyenne (2^{ème} édition augmentée et révisée, version e-book). Institut de pédagogie curative, Université de Fribourg, Suisse. (Angéloz Brügger, P., & Petragallo Hauenstein, I.)
- Hartmann, E. (2021):** Satzverständnisleistungen zweitspracherwerbender Kinder in Hoch- und Schweizerdeutsch. Quantitative und qualitative Befunde aus dem Freiburger TROG-Projekt. *Forschung Sprache*, 1, 36–51. (Till, C., Winkes, J., Rindlisbacher, B.)
- Aussichtsreicher inklusiver Schriftsprachunterricht für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf im Lesen- und Schreibenlernen. In A. Kunz, R. Luder, & C. Müller Bösch (Hrsg.), *Inklusive Pädagogik und Didaktik*. Vollständig überarb. Aufl., 178–197. Bern: hep Verlag AG.
 - Curriculumbasiertes Messen im Bereich Schreiben – State of the Art und Perspektiven. In Y. Blumenthal, St. Blumenthal, & K. Mahlau (Hrsg.), *Kinder mit Lern- und emotional-sozialen Entwicklungsauffälligkeiten in der Schule. Diagnostik – Prävention – Förderung*, 89–96. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. (Winkes, J., Schaller, P.)
- Hofmann, V. (2021):** Gender differences in peer influence on autistic traits in special needs schools – Evidence from staff reports. *Frontiers in Psychology*, 12, 1–12. (Nenniger, G., Müller, C.)
- Classroom peer effects on adaptive behavior development of students with intellectual disabilities. *Journal of Applied Developmental Psychology*, 76, 1–8. (Müller, C., Cillessen, H. N.)
 - App-based learning in phonological awareness and word-reading comprehension and its specific benefits for lower achieving students. *International Journal of Educational Research Open*, 2, 1–8.
 - Language skills and social contact among students with intellectual disabilities in special needs schools. *Learning, Culture and Social Interaction*, 30, 1–9. (Müller, C.)
 - Peer influence on problem behaviors among students with intellectual disabilities. *Research in Developmental Disabilities*, 114, 1–12. (Müller, C., Cillessen, H. N., Egger, S.)
 - Working in inclusive or non-inclusive contexts: Relations between collaborative variables and special education teachers' burnout. *Frontiers in Education*, 6, 1–12. (Squillacci, M.)
 - Social classroom climate and personalised instruction as predictors of students' social participation. *International Journal of Inclusive Education*. (Zurbriggen, C. L. A., Lehoffer, M., Schwab, S.)
- Jeltsch-Schudel, B. (2021):** Kindesvertretung im transdisziplinären Diskurs. Bielefeld: Transcript (in press). (Blum S., Brunner S., Grossniklaus P., Herzog C., Meier S.)



- Belastungen und Entlastungsmöglichkeiten von Familien mit Kindern mit Behinderung. In: Kieslinger D., Elternarbeit, Partizipation und Selbstbestimmung. Inklusion jetzt! Freiburg: Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (in press).

Kronig, W. (2021): Wenn die Schulklasse die Note mitbestimmt. Über die Bedeutung des Referenzgruppenfehlers bei Karlheinz Ingenkamp. In: Beutel, S.-I., Bräu, K., Bohl, T., Feindt, A., Häcker, T. & Wischer, B. (Hrsg.): Friedrich Jahresheft 2022. Friedrich-Verlag (under press).

Lacombe, N. (2021): Des données probante au service de l'enseignement différencié des mathématiques. Revue de mathématiques pour l'école, 236, 13–26. (De Chambrier, A-F., Dias, T.)

Luisier, A.-C. (2021): Eating behavior in autism: senses as a window towards food acceptance. Current Opinion in Food Science, 41, 201–216. (Petitpierre, G., Bensafi, M.)

Mohr, K. (2021): Auf die Kursleitung kommt es an. Erwachsenenbildung und Behinderung, 32 (2), 23–28.

- Ökonomisierung in der (inklusive) Erwachsenenbildung aus Sicht der für die Angebote Verantwortlichen. Erwachsenenbildung und Behinderung, 32 (2), 15–22. (Hell, F., Camenzind, B., Heer, S., Neubert, L., Schmidt, A.)

Müller, C. (2021): Gender differences in peer influence on autistic traits in special needs schools – Evidence from staff reports. Frontiers in Psychology, 1–12. (Nenniger, G., Hofmann, V.)

- Increased openness to external influences in adolescents with intellectual disability: Insights from an experimental study on social judgments. Research in Developmental Disabilities, 113, 1–12. (Egger, S., Nicolay, P., Huber, C.)
- Peer influence on problem behaviors among students with intellectual disabilities. Research in Developmental Disabilities, 114, 1–12. (Cillessen, A. H., Egger, S., Hofmann, V.)
- Brief research report: Agreement between teacher and student reports on students' acceptance and rejection. Frontiers in Education, 6, 1–8. (Schoop-Kasteler, N.)
- Classroom peer effects on adaptive behavior development of students with intellectual disabilities. Journal of Applied Developmental Psychology, 76, 1–8. (Cillessen, H. N., Hofmann, V.)
- Language skills and social contact among students with intellectual disabilities in special needs schools. Learning, Culture and Social Interaction, 30, 1–9. (Hofmann, V.)
- Affective decision making and peer influence in youths with intellectual disabilities. In I. Khemka & L. Hickson (Eds.), Decision making by individuals with intellectual and developmental disabilities, Positive Psychology and

Disability Series, 197–220. New York: Springer. (Bexkens, A.)

- Prosoziales und antisoziales Verhalten – Die Rolle der Peers. In M. Kreuzmann, L. Zander & B. Hannover (Hrsg.), Aufwachsen mit Anderen. Peerbeziehungen als Bildungsfaktor, 54–66. Stuttgart: Kohlhammer.
- Handlungsmöglichkeiten zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten. In A. Kunz, R. Luder, & C. Müller Bösch (Hrsg.), Inklusive Pädagogik und Didaktik (vollst. überarb. Neuauflage), 348–362. Bern: hep-Verlag AG. (Zurbriggen, C.)
- Wahrgenommene Gruppennormen und ihre Bedeutung für die soziale Akzeptanz und Ablehnung in Grundschulklassen. Zeitschrift für Grundschulforschung, 14, 215–235. (Schwalbe, A., Wilbert, J.)
- Gastherausgabe des Special Issue von Empirische Sonderpädagogik (Hefte 2 und 3) zum Thema «Geistige Behinderung». (Ratz, C., Lüke, T.)
- Geistige Behinderung. Editorial zum Special Issue von Empirische Sonderpädagogik, 2, 97–99. (Ratz, C., Lüke, T.)

Nenniger, G. (2021): Gender differences in peer influence on autistic traits in special needs schools – Evidence from staff reports. Frontiers in Psychology, 1–12. (Hofmann, V., Müller, C.)

Orthmann Bless, D. (2021): Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung. In: Sachverständigenkommission des Neunten Familienberichts (Hrsg.), Materialien zum Neunten Familienbericht der Bundesregierung. München: Deutsches Jugendinstitut. Online unter www.dji.de/9_familienbericht

- Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung. Weinheim: Beltz. ISBN: 978-3-7799-6513-8
- Kognitive Anforderungen bei Elternschaft unter besonderer Berücksichtigung von Eltern mit intellektueller Beeinträchtigung. In: Orthmann Bless, D. (Hrsg.), Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung, 11–34. Weinheim: Beltz.
- Kinderwunsch von jungen Erwachsenen mit intellektueller Beeinträchtigung. In: Orthmann Bless, D. (Hrsg.), Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung, 35–50. Weinheim: Beltz.
- Schwangerschaften und Geburten bei Frauen mit Down Syndrom – eine Analyse auf Basis der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser in der Schweiz. In: Orthmann Bless, D. (Hrsg.), Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung, 51–65. Weinheim: Beltz. (Hofmann, V.)
- Kognitive und adaptive Kompetenzen von Kindern intellektuell beeinträchtigter Eltern. In: Orthmann Bless, D. (Hrsg.), Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung, 66–84. Weinheim: Beltz. (Hellfritz, K.)
- Gesundheit und Wohlbefinden intellektuell beeinträchtigter Mütter unter den Bedingungen von Begleiteter Elternschaft. In: Orthmann Bless, D. (Hrsg.), Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung, 85–106. Weinheim: Beltz. ▶

- Von der Geburt bis zum 2. Lebensjahr. Ergebnisse einer Längsschnittstudie zur Entwicklung von Kindern intellektuell beeinträchtigter Mütter in der Schweiz. In: Orthmann Bless, D. (Hrsg.), *Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung*, 107–127. Weinheim: Beltz. (Hinni, C.)
- STORCH+. Zur Evaluation eines Simulationstrainings mit dem Real-Care-Baby bei Personen mit und ohne Beeinträchtigungen. In: Orthmann Bless, D. (Hrsg.), *Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung*, 128–147. Weinheim: Beltz.
- Der mahrende Zeigefinger bleibt unten. Ein Erfahrungsbericht zum Bildungsprogramm STORCH+. In: Orthmann Bless, D. (Hrsg.), *Elternschaft bei intellektueller Beeinträchtigung*, 148–156. Weinheim: Beltz. (Summermatter, A.)
- Lebenszufriedenheit von Müttern mit intellektueller Beeinträchtigung. In: *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 12, 31–38.
- Conception et validation de dispositifs numériques promouvant l'activité professionnelle. *Revue francophone de la déficience intellectuelle*, 30 (numéro spécial – technologies), 25–41. (Huter, M.)
- Autodétermination et milieux de vie. In J. Boivin & M. Blin (Eds), *100 idées sur l'autodétermination et la pair-aidance*, 47. Ed. Tom Pousse. (Fontana Lana, B.)
- Développer le pouvoir d'agir. In J. Boivin & M. Blin (Eds), *100 idées sur l'autodétermination et la pair-aidance*, 62–63. Ed. Tom Pousse. (Fontana Lana, B.)
- Développer le pouvoir de dire. In J. Boivin & M. Blin (Eds), *100 idées sur l'autodétermination et la pair-aidance*, 64–65. Ed. Tom Pousse. (Fontana Lana, B.)
- Rencontrer des professionnels: posture professionnelle et organisation. In J. Boivin & M. Blin (Eds), *100 idées sur l'autodétermination et la pair-aidance*, 78–79. Ed. Tom Pousse. (Fontana Lana, B.)
- Des pratiques inclusives au sein et à partir d'un contexte institutionnel? C'est possible. In F. Julien-Gauthier, H. Gascon & C. Jourdan-Ionescu (Eds), *Pratiques inclusives en déficience intellectuelle*, 221–238. Québec: PUQ. (Fontana Lana, B., Petragallo Hauenstein, I.)
- L'accompagnement des personnes présentant une déficience intellectuelle dans leur projet professionnel: apports d'une démarche par bilan de compétences. *La nouvelle revue Education et société inclusives*, 89–90(2), 5–21. (Veyre, A.)
- Les points forts de la recherche collaborative. *Revue Reiso, Revue d'information sociale*, mis en ligne le 15 novembre 2021 (avec le groupe de pilotage de la recherche Polyolf).
- Évaluer la vision fonctionnelle de la personne polyhandicapée. Rapport long non publié, 131 pages. (Dind, J., Diacquenod, C., Domeniconi, D.)

Petitpierre, G. (2021): From social vulnerability assessment to active prevention measures. In I. Khemka & L. Hickson (Eds.), *Decision Making by Individuals with Intellectual and Developmental Disabilities: Research and Practice*, 469–498. Springer. (Tabin, M.)

- Development and preliminary validation of the Self-Awareness Situation-Based Observation List for children with profound intellectual and multiple disabilities. *Research in Developmental Disabilities*, 121. (Dind, J.)
- Odor detection in children and young people with profound intellectual and multiple disabilities. *Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities*. (Dind, J., De Blasio, C., Gremaud, G.)
- Eating behavior in autism: senses as a window towards food acceptance. *Current Opinion in Food Science*, 41, 201–216. (Luisier, A.-C., Bensafi, M.)
- Evaluating implementation outcomes of a measure of social vulnerability in adults with intellectual disabilities. *Research in Developmental Disabilities*, 119. (Tabin, M., Diacquenod, C.)
- Looking back, looking forward: Methodological challenges and future directions in research on persons with profound intellectual and multiple disabilities. *Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities*, 1–13. (Maes, B., Nijs, S. Vandesande, S., Van keer, I., Arthur-Kelly, M., Dind., J. Goldbart, J., Van der Putten, A.)
- Fathers of children with autism spectrum disorder: Their perceptions of paternal role A predictor of caregiving satisfaction, self-efficacy and burden. *Research in Autism Spectrum Disorders*, 83. (Rudelli, N., Straccia, C.)
- La personne polyhandicapée, son développement et ses apprentissages. In Ph. Camberlain & G. Ponsot (Eds), *La personne polyhandicapée, la connaître, l'accompagner, la soigner*, 249–261. Paris: Dunod, 2e ed.

Quartenoud, N. (2021): Lancement d'une e-plateforme sur l'autisme à l'Université. www.unifr.ch/go/autism. Juin 2021. (Ruffieux, N., DeBlasio, C)

Rother, A. (2021): Wie vereinbar sind logopädische Ausbildungsstandards und die Inklusion? *Logos*, 29 (2), 131–135. (Bur, L)

- Wenn das Kind auf den Kopf fällt. *Universitas* (2). Zugriff am 12.03.2021: Verfügbar unter: <https://www.unifr.ch/universitas/de/ausgaben/2020-2021/das-gehirn/wenn-das-kind-auf-den-kopf-faellt.html>
- Rezension: Rupp, S. (2020): *Wortschatzförderung bei früh sukzessiv deutschlernenden Kindern*, Düren: Shaker. *Forum Logopädie*, 35 (2), 76.
- Rezension: Pletschko, T., Leiss, U., Pal-Handl, K., Proksch, K. & Weiler-Wichtl, Liesa J. (Hrsg.) (2020): *Neuropsychologische Therapie mit Kindern und Jugendlichen. Praktische Behandlungskonzepte bei neurokognitiven Funktionsstörungen*, Berlin: Springer. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 90 (1), 78–79.



Ruffieux, N. (2021): Évolution des comportements sociaux d'enfants d'âge préscolaire avec déficience visuelle: Un projet pilote au jardin d'enfants inclusif du Centre pédagogique pour élèves handicapés de la vue (CPHV). *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, 11(1), 44–52. (Caron, V., Diacquenod, C., Melloul, V.)

- Autism&Uni: Guide de bonnes pratiques pour soutenir les étudiant·e·s sur le spectre de l'autisme dans les établissements d'enseignement supérieur (Fabri. M. et al., trad.) (Ouvrage original publié sous le titre Best Practice Guides for professionals supporting autistic students in Higher Education). Récupéré du site: <https://www.autism-uni.org/bestpractice/>. (Zbinden Sapin, V., Richard, N., & Quartenoud, N.)
- L'autisme dans le degré tertiaire de l'éducation: e-plateforme de soutien et d'information. *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*. (Quartenoud, N.) (sous presse)
- Tailoring Assistive Smart Glasses according to Visually Impaired Pathologies: An exploratory investigation on social needs and difficulties experienced by visually impaired individuals. *Universal Access in the Information Society*. (Ruffieux, S., Hwang, C., Junod, V., Caldara, R., Lalanne, D.) (sous presse)

Samson, A. C. (2021): Introducing the COVID-19 crisis Special Education Needs Coping Survey. *PsyArXiv*. <https://doi.org/10.31234/osf.io/rtswa> (Dukes, D., Van Herwegen, J., Alessandri, M., Alnemary, F., Rad, J. A., Banta Lavenex, P., Bolshakov, N., ...)

- Comment les familles d'enfants avec besoins éducatifs particuliers ont vécu la crise de la COVID-19: Observations préliminaires pour la Suisse. *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, 1, 9–18. (Dukes, D., Di Poi, G., Tran, M., Meuleman, B.)
- COVID-19: Donnons la parole aux parents d'enfants avec des besoins éducatifs particuliers. *Pages romandes: Revue sur la pédagogie spécialisée les déficiences intellectuelles et développementales*, 3, 28–31. (Dukes, D.)
- Eine internationale Studie zu Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Familien mit einem behinderten Kind: Wie ging es den Familien in Deutschland? Ein Bericht. *Teilhabe*, 60 (2) 88–89. (Dukes, D., Prosetzky, I., Poustka, L.)
- Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie in der Schweiz: Erste Beobachtungen bei Familien mit Kindern sonderpädagogischem Förderbedarf. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 27 (5–6), 18–25. (Di Poi, G., Tran, M., Dukes, D.)
- The impact of COVID-19 on anxiety and worries for families of individuals with Special Education Needs and Disabilities in the UK. *Journal of Autism and Developmental Disabilities*. (Sideropoulos, V., Hanley, M., Palikara, O., Rhodes, S. Riby, D., Dukes, D., Van Herwegen, J.)

- Brief report: A cross-sectional study of anxiety levels and concerns of Chinese families of children with Special Educational Needs and Disabilities post-first-wave of COVID-19. *Frontiers in Psychology*, 12, 1614. (Su, X., Cai, R. Y., Uljarević, M., Van Herwegen, J., Yang Y., Peng X., Dukes, D.)
- How cognitive, social, and emotional profiles impact humor appreciation: Sense of humor in autism spectrum disorder and Williams syndrome. *Humor: International Journal of Humor Research*, 34(4). (Treichel, N., Dukes, D., Barisnikov K.)
- Proof of concept: A brief psycho-educational training program to increase the use of positive emotion regulation strategies in individuals with autism spectrum disorder. *Frontiers in Psychology – Special Issue: Positive Educational Approaches to Teaching Effectiveness and Student Well-being*, 12, 705937. (Zaharia, A., Noir-Kahlo, K., Bresoud, N., Dukes, D., Sander, D.)
- Anxiety and Worries of Individuals with Down Syndrome During the COVID-19 Pandemic: A Comparative Study in the UK. *PsyArXiv*. <https://psyarxiv.com/vumct/> (Sideropoulos, V., Kye, H., Dukes, D., Palikara, O., Van Herwegen, J.)

Schindler, A. (2021): Bildung von Kindern und Jugendlichen mit schwerer und mehrfacher Behinderung gestalten. Studie zum Bildungsverständnis des heilpädagogischen Fachpersonals. Bielefeld: wbv.

Schoop-Kasteler, N. (2021): Brief research report: Agreement between teacher and student reports on students' acceptance and rejection. *Frontiers in Education*, 6. (Müller, C.)

Squillaci, M. (2021): Role of Callous and Unemotional (CU) Traits on the Development of Youth with Behavioral Disorders: A Systematic Review. *Int. J. Environ. Res. Public Health*, 18, 4712. <https://doi.org/10.3390/ijerph18094712> (Benoit V)

- Working in Inclusive or Non-Inclusive Contexts: Relations Between Collaborative Variables and Special Education Teachers' Burnout. *Frontiers in Education*, 6, 1–12, <https://doi.org/10.3389/feduc.2021.640227> (Hofmann V.)
- Effectiveness of Video Modelling to Improve Playing Skills of Children with Autism Spectrum Disorders. In: Ahran T., Taiar R. & Groff F. (eds), *Human Interaction, Emerging Technologies and Future Applications IV. IHIT-AI 2021. Advances in Intelligent Systems and Computing*, vol 1378. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-030-74009-2_51 (Dubuis, H.)
- Effets de la charge perçue de travail sur la santé des enseignants spécialisés. *Psychologie du Travail et des Organisations*, Le Harmattan.
- Verbal operant Behavior: a systematic review of the literature. *Educational Alternative*, 19, 74–90, 2021. (Caron, V.)

Stallmann, S. (2021): Introducing the COVID-19 crisis Special Education Needs Coping Survey. PsyArXiv. <https://doi.org/10.31234/osf.io/rtswa> (Dukes, D., Van Herwegen, J., Alessandri, M., Alnemary, F., Rad, J. A., Banta Lavenex, P., Bolshakov, N., ... Samson, A. C.)

Straccia, C. (2021): Fathers of children with autism spectrum disorder: Their perceptions of paternal role a predictor of caregiving satisfaction, self-efficacy and burden. Research in Autism Spectrum Disorders, 83, 101744. (Rudelli, N., & Petitpierre, G.)

- Cognitive testing in indigenous populations in Cameroon—Challenges and opportunities in the Baka Pygmy and Mbororo groups. *Journal of the Neurological Sciences*, 429, 118584. (Njamnshi, W. Y., Ruffieux, N., Ngarka, L., Chabwine, J., Fonsah, J., ... & Njamnshi, A.)
- Adaptation Process and Psychometric Properties of the French Version of the Health of the Nation Outcome Scales for People with Learning Disabilities. *Journal of Mental Health Research in Intellectual Disabilities*, 1–12. (Gerber, F., Darbellay, B., Collet-Wagner, I., Lonchamp, S., & Kosel, M.)
- Le rôle de l'évaluation dans le champ de la déficience intellectuelle. *Revue suisse de pédagogie spécialisée*, (4), 30–36.
- Le comportement adaptatif: son évaluation et son rôle dans le diagnostic de la déficience intellectuelle. *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, (4), 37–42. (von Rotz, L.)

Tran, M. (2021): Introducing the COVID-19 crisis Special Education Needs Coping Survey. PsyArXiv. <https://doi.org/10.31234/osf.io/rtswa> (Dukes, D., Van Herwegen, J., Alessandri, M., Alnemary, F., Rad, J. A., Banta Lavenex, P., Bolshakov, N., ... Samson, A. C.)

- Comment les familles d'enfants avec besoins éducatifs particuliers ont vécu la crise de la COVID-19: Observations préliminaires pour la Suisse. *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, 1, 9–18. (Dukes, D., Di Poi, G., Meuleman, B., Samson, A. C.)
- Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie in der Schweiz: Erste Beobachtungen bei Familien mit Kindern sonderpädagogischem Förderbedarf. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 27(5–6), 18–25. (Dukes, D., Samson, A. C., Di Poi, G.)

Treichel, N. (2021): Introducing the COVID-19 crisis Special Education Needs Coping Survey. PsyArXiv. <https://doi.org/10.31234/osf.io/rtswa> (Dukes, D., Van Herwegen, J., Alessandri, M., Alnemary, F., Rad, R. A., Banta Lavenex, P., Bolshakov, N., ... Samson, A. C.)

- How cognitive, social, and emotional profiles impact humor appreciation: Sense of humor in autism spectrum disorder and Williams syndrome. *Humor: International Journal of Humor Research*, 34(4). (Dukes, D., Barisnikov K., Samson, A. C.)

von Rotz, L. (2021): Le comportement adaptatif: son évaluation et son rôle dans le diagnostic de la déficience intellectuelle. *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, (4), 37–42. (Straccia, C.)

Walther, M. (2021): Étudier à distance à l'université en temps de pandémie: l'évolution du rapport aux savoirs des étudiants. Dans C. Nafti-Malherbes (dir.), *Enseigner en distanciel dans l'enseignement supérieur pendant le confinement lié au coronavirus: quels impacts sur les pratiques universitaires? Les Acteurs du Savoir*. (Solomon Tsehaye, R.) (sous presse)

Winkes, J. (2021): Leseunterricht an Sprachheilschulen. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 27 (3), 39–49. (Till, C.)

- Satzverständnisseleistungen zweitspracherwerbender Kinder in Hoch- und Schweizerdeutsch. Quantitative und qualitative Befunde aus dem Freiburger TROG-Projekt. *Forschung Sprache*, 1, 36–51. (Till, C., Hartmann, E., Rindlisbacher, B.)
- Die Bedeutung des mentalen Lexikons beim Wortlesen und -schreiben: Einsichten anhand der semantisch-lexikalischen Verarbeitungskompetenzen von Kindern mit und ohne Schriftspracherwerbsstörungen. *Bulletin suisse de linguistique appliquée*, 113, 117–135.
- Curriculumbasiertes Messen im Bereich Schreiben – State of the Art und Perspektiven. In: Y. Blumenthal, S. Blumenthal & K. Mahlau (Hrsg.), *Kinder mit Lern- und emotional-sozialen Entwicklungsauffälligkeiten in der Schule*, 89–96. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Zaharia, A. (2021): Proof of concept: A brief psycho-educational training program to increase the use of positive emotion regulation strategies in individuals with autism spectrum disorder. *Frontiers in Psychology – Special Issue: Positive Educational Approaches to Teaching Effectiveness and Student Well-being*, 12, 705937. (Dukes, D. Noir-Kahlo, K., Bressoud, N., Sander, D., Samson, A. C.)



Affiliation à des commissions et à des groupes de travail, autres engagements | Mitgliedschaften in Kommissionen und Arbeitsgruppen, weitere Engagements

Barras, A.: Membre du Parents and Parenting with Intellectual Disabilities – Special Interest Research Group (IASSIDD)

Bauer, S.: Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Dysphagie (SGD)

- Co-Leitung der Arbeitsgruppe «Kindliche Dysphagie» der Schweizerischen Gesellschaft für Dysphagie (SGD)
- Mitglied der Arbeitsgruppe «Dysphagie bei Kopf-Hals-Tumoren» der Schweizerischen Gesellschaft für Dysphagie (SGD)

Berner-Nayer, S.: Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)

Bless, G.: Mitglied des Ressorts «Sonderpädagogik», Kammer Ausbildung PH, swissuniversities

- Mitglied und Delegierter des Stiftungsrates der Stiftung «Heilpädagogisches Zentrum», Freiburg
- Mitglied der Verwaltungskommission des Regionalen Schuldienstes des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg
- Mitglied der «Commission Centrale de Bibliothèque» der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg
- Mitglied der kantonalen Konferenz der Leiter der Schulpädagogischen Dienste (CDSLPP), Freiburg
- Fachbeirat der Zeitschrift «Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete»
- Fachbeirat der Zeitschrift «Empirische Sonderpädagogik»
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung in deutschsprachigen Ländern
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung
- Vorstandsmitglied der Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg (VAF)
- Mitarbeit an Berufungskommissionen im Ausland
- Gutachtertätigkeiten für Forschungsgesuche

Caron, V.: Affiliation à ABA Switzerland

- Affiliation au réseau Camp Abilities Directors, Brockport University

Diacquenod, C.: Jurée pour la soutenance des travaux de Bachelor sur le thème du FALC. Haute école de travail social et de la santé Lausanne (HETSL), 23 décembre 2021

- Participante aux focus groupe du projet «Ma santé: je m'informe et je choisis». Haute école de travail social et de la santé Lausanne (HETSL), 7 décembre 2021.

Dind, J.: Directrice du Petit Conservatoire du Polyhandicap, www.polyhandicap.ch

- Membre du groupe de pilotage du projet de recherche CEV-POL (Centre d'Évaluation de la Vision pour les enfants polyhandicapés)

- Membre du comité de pilotage du projet de recherche PolyOLF (olfaction et polyhandicap)

- Membre du Special Interest Research Group SIRG-PIMD (IASSIDD)

- Membre du Groupe d'experts «Consensus déficits visuels d'origine cérébrale (CVI – Cerebral Visual Impairment)

Dukes, D.: European Association for Developmental Psychology (EADP)

- International Society for Research on Emotion (ISRE)
- Society for Personality and Social Psychology (SPSP)
- Society of Affective Science (SAS)
- Management Committee Member (for Switzerland) for COST action CA19133 "FOSTREN: Fostering and Strengthening Approaches to Reducing Coercion in European Mental Health Services".
- Global Collaboration on Traumatic Stress
- Co-founder of the WS i-Reach group

Egger, S.: Mittelbauvertreterin im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg

- Mittelbauvertreterin in der Struktur- und Berufungskommission für die Professur in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik (Departement für Sonderpädagogik, Universität Freiburg)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Mitglied der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Freiburg (CSWM)
- Gutachten für die Zeitschrift Research in Developmental Disabilities

Fontana-Lana, B.: Membre du Conseil de Fondation du Centre de formation continue de Fribourg (CFC), Fribourg, Suisse

- Membre du Réseau suisse de l'association de branche nationale des prestataires de services pour personnes en situation de handicap (INSOS) pour la participation dans les entreprises d'insertion professionnelle
- Membre de la commission scientifique de la Fondation pour la Recherche en faveur des personnes Handicapées (FRH)
- Membre du groupe de pilotage du projet de recherche de ASA pour une formation aux droits politiques des personnes avec une déficience intellectuelle
- Membre du groupe de pilotage du projet pour l'organisation d'un congrès sur la formation continue pour et par les personnes avec une déficience intellectuelle

Hartmann, E.: Président des Departements für Sonderpädagogik

- Geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) ▶

- Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift «Forschung Sprache»
- Wissenschaftlicher Beirat des Verbandes «Dyslexie Schweiz»
- Arbeitsgruppe für empirische sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Committee Center for Cognition, Universität Freiburg
- Mitglied der Struktur- und Berufungskommission zur Professur in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik, Universität Freiburg
- Verwaltungskommission des Regionalen Schuldienstes des Kantons Freiburg
- Rekurskommission der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR)
- Forschungskommission der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR)
- EDK-Arbeitsgruppe Ausgleichsmassnahmen in Schulischer Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotorik-Therapie
- Konferenz der Leitenden der Schweizer Logopädie-Ausbildungen (KLSL)
- Externer Prüfungsexperte der PH Luzern (SHP)
- Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg (VAF)

Hinni, C.: Mitglied der Koordinationsgruppe des Forschungskomitees Bildungssoziologie der Schweizerischen Soziologischen Gesellschaft (SGS)

- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Mitglied der Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
- Vorstandsmitglied Zentrum für Migration und Behinderung (zemib)
- Prüfungsexpertin an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Hofmann, V.: Gutachten für folgende Fachzeitschriften: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN); Empirische Sonderpädagogik (ESP); Empirische Pädagogik (EP); Journal of Emotional and Behavioral Disorders (JEBD); International Journal of Inclusive Education (IJIE)

- Mittelbauvertreterin im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg
- Mittelbauvertreterin in der Kommission zur Verleihung einer Titularprofessur an PD Dr. Dagmar Orthmann Bless

Jeltsch-Schudel, B.: Vertreterin des Mittelbaus im Institutsrat des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg

- Stellvertreterin im Departementsrat des Departements für Sonderpädagogik der Universität Freiburg
- Mitglied der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft zur

- Förderung der Forschung für Menschen mit geistiger Behinderung e.V., Kassel/Leipzig
- Mitglied des Internationalen Forums für das Kind (Zusammenschluss von im Bereich des Kinderschutzes und der Kindesinteressenvertretung von Kindern und Jugendlichen in Praxis oder Forschung tätigen Fachpersonen aus dem deutschsprachigen Raum, A, D, CH), Basel
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Reihe «Teilhabe und Verschiedenheit – Participation et Différences», herausgegeben von Sandro Cattacin und Dagmar Domenig im Seismo-Verlag Zürich
- Mitglied des Beirates von Tabula Musica, Zentrum für barrierefreie Musik, Bern
- Fachberatung von Insieme 21
- Peer Reviews für die Zeitschrift «Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete» (VHN)

Kronig, W.: Fachbeirat der Zeitschrift Sonderpädagogische Förderung

- Mitglied des Institutsrats des Instituts für Mehrsprachigkeit Universität und HEP Freiburg
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Heilpädagogisches Zentrum
- Mitglied des Institutsrats des Forschungsinstituts zur Geschichte des Alpenraums (Vertretung der Universität Freiburg)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Schweizerischen Observatoriums für Berufsbildung
- Mitglied des durch den Bundesrat gewählten Aufsichtsrates des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung EHB
- Mitglied der Wissenschaftlichen Direktion des interdisziplinären, von den Universitäten Freiburg und Neuchâtel angebotenen Doktoratsprogramms PROWEL
- Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung SGBF

Mohr, K.: Programmkommission des Schweizerischen Heilpädagogik-Kongresses, Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH), Bern

- Struktur- und Berufungskommission zur Neubesetzung einer deutschsprachigen Ordentlichen Professur in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik (KHP)

Müller, C.: Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) (bis August 2021)

- Mitglied der Special Interest Group «Special Educational Needs» der European Association for Learning and Instruction
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Mitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft Autismus-Spektrum (WGAS)

- Mitglied des Verbands Sonderpädagogik (VDS)
- Mitglied der Kommission für die Anerkennung von Hochschuldiplomen für pädagogisch-therapeutische Lehrberufe der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
- Mitglied der Kommission Ausgleichsmassnahmen in Schulischer Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotoriktherapie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
- Mitglied des Fachbeirats der «Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete» (VHN)
- Mitglied des Fachbeirats der Zeitschrift «Empirische Sonderpädagogik»
- Gutachten für folgende Fachzeitschriften: Developmental Psychology, Empirische Sonderpädagogik, Journal of Emotional and Behavioral Disorders, Research in Developmental Disabilities, Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete
- Vizedekan an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg seit August 2021, in dieser Rolle: Präsident der Studienkommission, Präsident der Struktur- und Berufungskommission Germanistik (Nachfolge Prof. Dr. Christen), Präsident der Zentralen Bibliothekskommission, Mitglied der Arbeitsgruppe Réorganisation des bibliothèques, Präsidium einer Habilitationskommission, Mitglied des Comité de projet «Regroupement institutionnel de la formation à l'enseignement»
- Stellvertretender Präsident der Forschungskommission des Departements für Sonderpädagogik

- Nenniger, G.:** Mitglied der Resonanzgruppe 1H-11H des Amts für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA)
- Mittelbauvertreterin im Departementsrat des Departements für Sonderpädagogik
 - Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
 - Mitglied der Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg/Schweiz (VAF)
 - Mitglied der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Freiburg (CSWM)
 - Prüfungsexpertin für Masterarbeiten an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich
 - Expertin für praktische Prüfungen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich
 - Gutachten (in Kooperation) für die Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)

Orthmann Bless, D.: Mitglied der IASSIDD (International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities)

- Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Mitglied des nationalen «Netzwerk Elternschaft bei geistiger Behinderung» Schweiz

- Petitpierre, G.:** Membre du Comité directeur et du Comité scientifique du Certificat de formation continue en Bilan sensorimoteur (Centre de formation continue, Université de Lausanne)
- Membre de la Commission de recherche interne du Département de Pédagogie spécialisée
 - Membre du conseil de l'Institut interdisciplinaire d'éthique
 - Membre du Special Interest Research Group on Persons with Profound Intellectual and Multiple Disabilities de l'International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (SIRG PIMD IASSIDD)
 - Membre du Conseil de Fondation de la Fondation Eben-Hézer
 - Membre du Conseil spécialisé de la HETS-FR
 - Membre du Comité scientifique de la Revue francophone de la déficience intellectuelle
 - Peer review d'articles: Journal of Policy and Practice in Intellectual Disabilities; Journal of Sensory Studies
 - Jury de thèse: K. Frederiks (Eindhoven University of Technology)

- Quartenoud, N.:** Co-animatrice du groupe Autisme-femmes avec Autisme-Fribourg
- Consultante pour le groupe de pilotage du projet In-fri-Guide
 - Fondatrice du groupe d'étudiants Neurodiversité à l'Université de Fribourg
 - Direction du projet Podcast Autisme avec Unicom
 - Projet pilote de coaching par les pairs

- Rother, A.:** Mentorin im International Association of Communication Sciences and Disorders (IALP) Mentoring Project "Supporting Speech and Language Therapists Working with Adults with Aphasia in Low Income Countries", gefördert von the Tavistock Trust for Aphasia (ab 1. Oktober 2021)
- Mitglied im Aphasie-Komitee der International Association of Communication Sciences and Disorders (IALP) <https://ialpasoc.info/committees/the-aphasia-committee/>
 - Kommissionsmitglied der Reformierten Universitätsseelsorge der Universität Freiburg – Université de Fribourg, Schweiz
 - vom Bundesministerium für Gesundheit (Österreich) nominierte Sachverständige im Zusammenhang mit den fachhochschulischen Ausbildungen für die Sparte Logopädie

Ruffieux, N.: Membre du groupe de projet mandaté par l'UCBA pour l'établissement de lignes directrices sur la prise en charge des troubles neurovisuels en Suisse ▶

- Membre du comité directeur du CAS::NEoD, Numérique et Enseignement, orientation Différenciation
- Président de la Commission de recherche interne du Département de Pédagogie spécialisée
- Membre de la commission d'appel et de structure pour le poste de Professeur en Pédagogie spécialisée section KHP (Université de Fribourg)
- Membre du jury de thèse de M. Michael Papinutto, en tant qu'assesseur (Université de Fribourg)

Samson, A. C.: Director of the chEERS Lab, University of Fribourg and Unidistance Suisse

- SNF Förderungsprofessur, Heilpädagogisches Institut, Universität Freiburg
- Associate Professor in Psychology, Unidistance Suisse
- Co-responsible de la filière du Master en Psychologie (Unidistance)
- Présidence du CAS «Autisme», Université de Fribourg
- Co-founder of the WS i-Reach group
- External Examiner for the Diploma in Autism Studies, University College Cork, Ireland
- Consulting editor: *Humor: International Journal of Humor Research*
- Member of the Ethics commission, Unidistance
- Member of the Program committee for the Annual Meeting of the Society of Affective Sciences (SAS)
- Member of the Scientific committee of the International Summer School in Affective Sciences (ISSAS)
- Member of the following societies: Association de Syndrome de Williams Suisse, Fédération Suisse des Psychologues (FSP), Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGP), International Society for Autism Research (INSAR), International Society for Humor Studies (ISHS), Schweizerischer Dachverband für Spiel und Kommunikation, Swiss Society of Psychology (SSP-SGP), Swiss Positive Psychology Association (SWIPPA)
- Kommission Titularprofessur Universität Freiburg
- Member of scientific committee for the development of a formation continue on autism for special education teachers in the Canton of Valais

Schindler, A.: Stellvertretendes Mitglied des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg

Schoop-Kasteler, N.: Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)

- Mitglied der Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg/Schweiz (VAF)

Squillaci, M.: Membre du comité directeur du CAS, Neurosciences de l'éducation: fondements et pratiques, Fribourg, Suisse

- Membre de la conférence de coordination de la CDIP, Berne
- Membre du conseil scientifique de la formation continue extraordinaire de la HEP Valais
- Membre du groupe de travail sur l'intervention précoce en autisme, DICS, Fribourg
- Membre du Consortium VDV sur les troubles de la déficience intellectuelle, Vaud
- Peer-review pour la revue *Health Education and Behavior*
- Membre de la commission d'habilitation de Reto Luder, Université de Fribourg
- Membre de la commission d'appel (suppléance W. Kronig) pour le poste de professeur en pédagogie curative clinique (KHP), Université de Fribourg
- Experte de la commission d'évaluation de l'unité de l'enseignement spécialisé de la HEP VAUD. Lausanne, Suisse
- Membre de l'ACFAS, Association Francophone pour le Savoir, la promotion de la recherche et de la culture scientifique. Québec, Canada
- Membre de l'association Autisme Suisse romande, Lausanne
- Membre de l'association Autisme Europe. Bruxelles, Belgique
- Membre du petit conservatoire du polyhandicap, IPC, Fribourg
- Membre du groupe romand sur le polyhandicap profond, Lausanne

Solomon Tsehaye R.: Membre d'Association internationale de recherche interculturelle (ARIC)

- Membre du réseau Acteurs Rapports aux savoirs et Insertion (ARSI) à l'Association francophone pour le savoir (ACFAS)
- Membre du Réseau International Education et Diversité (RIED)
- Membre du Network Social Justice and Intercultural Education de la European Educational Research Association (EERA)
- Membre du réseau Education interculturelle de la Société Suisse pour la Recherche en Education (SGBF – SSRE)
- Membre du groupe de recherche «Negociation and Juxtaposition of Conflicting Norms in Diversified Societies» au sein de la Société suisse d'anthropologie (SEE)
- Country expert (politiques éducatives à Djibouti) au sein du Centre de Recherche Collaborative de l'Université de Brême (Allemagne). Projet «Global Dynamics of Social Policy» porté par les Prof. K. Martens et M. Windzio, financé par la German Research Foundation

Stallmann, L.: Member of the chEERS Lab, University of Fribourg

- Member of the Swiss Doctoral School in Affective Sciences (SDS)
- Trainee Member of the Society for Affective Sciences (SAS)



Straccia, C.: Membre de la Commission Éthique sur la Recherche sur l'Être Humain (CER-VD)

Treichel, N.: Member of the chEERS Lab, University of Fribourg

- Member of the Swiss Doctoral School in Affective Sciences (SDS)

Winkes, J.: Mitglied der Forschungskommission des Departements für Sonderpädagogik der Universität Freiburg

- Gutachterin für die Fachzeitschrift «Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete» (VHN)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)

Wisard, B.: Mitglied der Kommission für die Anerkennung von Diplomen für pädagogisch-therapeutische Lehrberufe der EDK

- Mitglied der Arbeitsgruppe Totalrevision der Anerkennungsreglemente für die pädagogisch-therapeutischen Lehrberufe

Zaharia, A.: Member of the chEERS Lab, University of Fribourg and Unidistance Suisse

- Member of the E3Lab (Laboratory for the study of Emotion Elicitation and Expression), Faculty of Psychology and Educational Sciences, University of Geneva
- Member of the following societies: Association Autisme-Genève, Fédération Suisse des Psychologues (FSP), Association Genevoise des Psychologues (AGEPSY), International Society for Autism Research (INSAR), Society for Affective Science (SAS), Association romande d'éducation et de psychologie positives (AREPP)
- Student representative and member of the Swiss Doctoral School in Affective Sciences (SDS)
- Member of the Doctoral Program of Psychology – Western Switzerland (CUSO – PdrP)

Périodique scientifique VHN | Fachzeitschrift VHN

Das Jahr 2021 war für die VHN ein ganz besonderes, es war nämlich bereits der 90. Jahrgang des Erscheinens der Zeitschrift! Mit diesem stolzen Alter ist die VHN die bei Weitem älteste deutschsprachige Fachzeitschrift für Heil- und Sonderpädagogik. Herausgeberschaft, Verlag und Redaktion, aber auch die treue Leserschaft dürfen sich glücklich schätzen, Teil dieser langen Geschichte zu sein und am Erfolg der Zeitschrift mitgewirkt zu haben und immer noch mitzuwirken.

Erschienen ist die erste Ausgabe im Jahr 1932, damals noch unter dem Titel «Heilpädagogische Werkblätter» und herausgegeben vom Institut für Heilpädagogik in Luzern. Die Heilpädagogik als wissenschaftliche Disziplin fristete zu jener Zeit ein Mauerblümchendasein und es gab kaum aktuelle Literatur in diesem Fachbereich, so dass es für interessierte Studierende wie für Praktikerinnen und Praktiker nicht einfach war, über neue Erkenntnisse und Forschungsergebnisse informiert zu bleiben. Die «Werkblätter» füllten also eine Lücke und stiessen auf grossen Anklang beim wissenschaftlichen Fachpublikum.

Im Laufe ihres langen Bestehens hat die Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete / VHN, wie sie seit 1971 heisst, viele Veränderungen erfahren und mannigfaltige Entwicklungen mitgemacht und begleitet, ohne dabei ihre angestammten Werte aus den Augen zu verlieren. Eine bedeutende Modernisierung der Zeitschrift bewirkte der damalige Lehrstuhlinhaber für Heilpädagogik in Freiburg, Prof. Eduard Montalta. Er gab ihr nicht nur ihren noch heute verwendeten Namen, sondern erneuerte die VHN formal und inhaltlich, indem er ihr eine verstärkte wissenschaftliche Ausrichtung verlieh. So konnte die VHN dank ihres hohen Qualitätsstandards ihre Stellung als führendes Fachjournal auch im Chor der nach und nach grösser werdenden Konkurrenz durch das Aufkommen neuer Zeitschriften mühelos behaupten.

Prof. Urs Haerberlin führte als Nachfolger von Prof. Montalta die VHN weiter in die Zukunft. Unter seiner Leitung wurde der hohe wissenschaftliche Qualitätsanspruch der Fachbeiträge beibehalten und ausgebaut, wobei die Grundlage stets die Verteidigung der Würde aller Menschen und das Eintreten für die Rechte benachteiligter Personen darstellte. Eine wichtige Neuerung während der Ära Haerberlin war die verlegerische Anbindung der Zeitschrift an den Reinhardt-Verlag in München. Durch diese Zusammenarbeit wurde eine zeitgemässe professionelle Basis geschaffen, welche für eine moderne Fachzeitschrift unabdingbar ist.

Trotz der Professionalisierung und des verlegerischen Standbeins in Deutschland bleibt die VHN auch nach dem Abgang von Urs Haerberlin eng mit dem HPI in Freiburg verbunden, da Prof. Erich Hartmann ab dem 1. Januar 2017 die Funktion des Geschäftsführenden Herausgebers übernommen hat.

Zudem befindet sich die Redaktion nach wie vor im Haus. Diese beiden Faktoren geben zu berechtigter Hoffnung Anlass, dass das Zweiergespann HPI / VHN noch einen langen gemeinsamen und erfolgreichen Weg vor sich hat!

Lic. phil. Martin Baumgartner
Redaktor

Service scolaire régional | Regionaler Schuldienst

Mit dem Regionalen Schuldienst für Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik bietet das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg den Schulen des deutschsprachigen Teils des Kantons Freiburg und ihren Schülerinnen und Schülern pädagogisch-therapeutische Unterstützungen an. Das Einzugsgebiet des Regionalen Schuldienstes umfasst insgesamt ca. 8'900 Schülerinnen und Schüler. Kinder und Jugendliche des Kindergartens, der Primar- und der Orientierungsschule werden von Fachpersonen der Bereiche Logopädie, Schulpsychologie oder Psychomotorik unterstützt. Sie werden entweder direkt oder indirekt über die Lehrpersonen und/oder Eltern betreut. Im Vordergrund stehen dabei Beratungen, Abklärungen und Interventionen oder Therapien entsprechend den geltenden Bestimmungen des Schulgesetzes. Die Ziele, die Dauer, die Gestaltung und die Methoden der allfälligen Unterstützung oder Therapie werden individuell auf das Kind und sein Umfeld ausgerichtet. Der Regionale Schuldienst bietet seine schulpsychologische und logopädische Unterstützung dezentral und somit möglichst am Schullort des Kindes an. Der Psychomotorische Dienst hingegen ist an den Standorten Düdingen, Freiburg, Gurmels, Kerzers, Murten, Plasselb und Wünnewil stationiert. Die Finanzierung des Schuldienstes wird hauptsächlich durch die beteiligten Schulgemeinden und durch den Kanton sichergestellt. Die Verwaltungskommission mit Vertretern der Gemeinden und der Universität ist das Aufsichtsorgan des Schuldienstes. Die Buchhaltung des Regionalen Schuldienstes wird trotz der institutionellen Einbettung am Heilpädagogischen Institut eigenständig und unabhängig geführt.

Ende Dezember 2021 beschäftigte der Regionale Schuldienst insgesamt 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die bestehenden 28.29 Vollzeitstellen werden unter 27 Logopädinnen (16 Stellen), 15 Schulpsychologinnen und -psychologen (8.34 Stellen), 4 Psychomotorik-Therapeutinnen und -Therapeuten (2.7 Stellen) und 2 administrative Mitarbeiterinnen (1.25 Stellen) aufgeteilt. Die Leitung des Schuldienstes sowie Mitarbeiterinnen im Mutterschaftsurlaub oder im unbezahlten Urlaub sind nicht mitgezählt.



Statistische Angaben zu den betreuten Schülerinnen und Schüler: Am Ende des Berichtjahres weist der Regionale Schuldienst insgesamt 1'758 laufende Schülerdossiers auf. 554 Kinder wurden während des Berichtsjahres das erste Mal beim Schuldienst angemeldet. Der Fachbereich Psychomotorik unterstützt am Ende des Berichtsjahres 164 Schülerinnen und Schüler, auf die Schulpsychologie fallen 852, auf die Logopädie 1'052 und 310 Schülerinnen und Schüler werden in mehr als einem der drei Fachbereiche unterstützt. 100 Schülerinnen und Schüler warten am Ende des Kalenderjahres auf eine Abklärung: 48 im Fachbereich Logopädie, 45 in Schulpsychologie und 7 in Psychomotorik. 27 Kinder mit verstärkten Massnahmen, welche in Regelklassen integriert beschult werden, wurden zusätzlich zu den mit den Gemeinden vertraglich vereinbarten Wochenstunden betreut. Im Laufe des Jahres 2021 wurden 1'046 Schülerdossiers klassiert.

Auf Beginn des Schuljahres konnten zwei neue Aussenstation für den Psychomotorischen Dienst in Kerzers und Gurmels eröffnet werden. Damit dürfte die grösstmögliche Dezentralisierung dieses Dienstes erreicht sein.

Am 2. März 2021 hielt die Verwaltungskommission des Regionalen Schuldienstes ihre jährliche Sitzung ab. Dabei wurden die Rechnung 2020 und das Budget 2022 genehmigt sowie die Tarife für 2022 festgelegt. Nebst anderen Traktanden hat die Verwaltungskommission definitiv über die künftige Leitungsstruktur entschieden: Gesamtleitung des Regionalen Schuldienstes (50%-Stelle ab dem 1. Januar 2022) plus drei Abteilungsleitungen im Umfang von 30% für die Logopädie, 20% für die Schulpsychologie und 10% für die Psychomotorik ab dem 1. August 2022. Der Ausschuss der Verwaltungskommission hat im Anschluss an die Stellenausschreibung, Sichtung der Kandidaturen und Durchführung der Vorstellungsgespräche Frau Dr. des. Chantal Hinni zur neuen Direktorin des Regionalen Schuldienstes gewählt. Die Übergabe der Geschäfte findet zurzeit statt. Auf Beginn des neuen Kalenderjahres stehen zahlreiche und teilweise herausfordernde Änderungen in der Funktionsweise der Schuldienste an. Die wichtigsten betreffen: die pauschalierte kantonale Subvention der Schuldienste, welche nun direkt an die Schuldienste überwiesen wird; neue Qualitätsrichtlinien des Amtes für Sonderpädagogik inklusiv neue Pflichtenhefte für die Organisation und Funktionsweise der Schuldienste, welche umgesetzt werden müssen; neue Leitungsstruktur des Schuldienstes; und schliesslich werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr durch die Direktion für Bildung, Kultur und Sport, sondern neu durch die Universität Freiburg als Anstellungsbehörde angestellt. Eine weitere Herausforderung für das kommende Jahr ist die Suche nach Logopädinnen und Psychomotorik-Therapeuten. Diese gestaltet sich aufgrund des akuten Mangels als sehr schwierig.

Da ich nun die Leitung des Regionalen Schuldienstes nach über 33 Jahren abgebe, nutze ich die Gelegenheit, dem gesamten Personal des Schuldienstes, der Verwaltungskommission, den Schulleitungen sowie den lokalen und kantonalen Schulbehörden für die ausgezeichnete Zusammenarbeit aufrichtig zu danken. Ich durfte während dieser Zeit sehr wertvolle Erfahrungen sammeln und mit zahlreichen Personen zusammenarbeiten. Zudem habe ich viel Freude, Wertschätzung und Unterstützung in meiner Tätigkeit als Leiter des Regionalen Schuldienstes erfahren dürfen. Herzlichen Dank.

Prof. Dr. Gérard Bless
Institutsdirektor

chEERS Lab

.....

Das chEERS Lab, welches von Prof. Andrea Samson (SNF Förderprofessur) geleitet wird, ist nun seit drei Jahren in unserem Haus. Dieses Jahr haben im Team 8 Forschende an der Universität Freiburg und der Fernuni Schweiz mitgearbeitet: Dr. Daniel Dukes (Postdoc bis Sept 2021), Michel Tran (wissenschaftlicher Mitarbeiter), Lina Stallmann und Noémie Treichel (SNF Doktorandinnen), Alexandra Zaharia (Doktorandin) und Nicolas Bressoud (externer Doktorand) sowie Giona di Poi und Anouk Papon (Lehr- und Forschungsassistentinnen, Unidistance). Trotz der anhaltenden COVID-19 Pandemie, welche unsere Forschungstätigkeit immer noch erschwert, war das Lab dieses Jahr sehr produktiv. Nebst vielen Vorträgen, Workshops, Konferenzbeiträgen, Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und Beiträgen für die breite Öffentlichkeit, soll hier der Erfolg von Noemie Treichel besonders erwähnt sein, welche mit einem Team von Doktorandinnen und Wissenschaftlern am SciFilm mit Hackathon in Genf den ersten Platz für den Kurzfilm «The Cell» erhielt.

Prof. Andrea Samson
Director of the chEERS Lab, SNSF Professorship

Bibliothèque | Bibliothek

Pas de fermeture cette année, mais des restrictions tout de même, en nombre de place de travail, puis dès le 13 septembre, en accès aux locaux de l'uni aux seules personnes porteuses d'un certificat (non, pas de fin de d'études, sanitaire). En compensation, l'équipe de la bibliothèque a réactivé le prêt sur commande par mail des documents et livraison dans la rue. Une petite dizaine de personnes en ont bénéficié.

Pas de télétravail, mais tout de même 1-2 séances en ligne pour la bibliothécaire-responsable, qui terminera par ailleurs en cette fin d'année 2021 son mandat de coordinatrice du groupe des bibliothécaires-responsables de l'UNI, Constellation.

Cette année, la journée «Getting started» de septembre a eu lieu «normalement».

Une trentaine de personnes francophones ont par la suite bénéficié, en deux groupes, d'une visite introductive à la bibliothèque guidée par Juliana Milman.

Libérées dès septembre, les places de travail condamnées depuis l'an dernier n'ont pourtant pas été pleinement occupées. Nous n'avons pas connu en 2021 les affluences des années qui ont précédé 2020.

L'équipe professionnelle tourne depuis début septembre avec deux personnes pour la surveillance, et Sarah Vienne a terminé son mandat InsertH. Elle a inventorié l'entier du matériel pédagogique, et, de concert avec Alexandra, équipé en plus tous les documents de la bibliothèque de puces RFID, première étape du chemin vers la possibilité d'un prêt en self-service qui doit être finalisé en 2022.

Tout au long de l'année, les bibliothécaires sont allées de découverte en découverte (et parfois déconvenues) en s'appropriant les nouvelles procédures en vigueur dans le réseau Swisscovery (l'appellation SLSP étant désormais réservée à la partie administration-gestion de ce réseau géant). Tout ne roule pas encore parfaitement, mais c'est en bonne voie.

Notons encore que Juliana Milman a accompli avec brio sa deuxième année de bachelors en cours d'emploi à la Haute école de gestion de Neuchâtel.

Elisabeth Longchamp-Schneider
Bibliothécaire

Statistiques	2021	2020	2019
Acquisitions Périodiques et collections			
Nouveaux abonnements	1	0	0
Nombre d'abonnements interrompus, morts	2	0	0
Total des titres courants	97	98	98
Nombre de fascicules enregistrés	422	359	452
Nombre de vol. reliés	50	83	
Nombre de documents de la bibliothèque			
Chiffre ajusté en 2016 après révision	19409	19409	19409
Prêt local (sorties et prolongations)			15602
2020: janv-octobre seulement		7964	
Livres consultés sur place (évaluation)			6536
2020: janv-octobre seulement		6800	
Prêt entre bibliothèques	155	42	103
Commandes de photocopies	1	6	9
Nombre de pages scannées	7	34	71

N.B. A l'heure de rendre le présent rapport, les statistiques de prêt local et de livres consultés sur place ne sont pas disponibles, à cause du changement de système.



Team administratif TAAT | Administratives Team TAAT

L'année 2021 a été le théâtre de nombreux rebondissements dans la crise sanitaire et le TAAT a dû s'ajuster aux directives. L'enseignement et les évaluations en ligne se poursuivant, les règles du port du masque, de la distance sociale et d'une seule personne travaillant en présentiel par bureau sont restées en vigueur jusqu'à l'été. Avec la baisse temporaire des cas d'infection et l'augmentation de personnes vaccinées, la session d'examen d'août-septembre a pu avoir lieu en ligne et en présentiel et le semestre d'automne a débuté en présentiel pour les étudiant-e-s avec certificat Covid ou testé-e-s. Pour le TAAT, il était à nouveau possible de travailler en présentiel au secrétariat à plus d'une personne par bureau moyennant le port du masque jusqu'en fin d'année. Avec la recrudescence du nombre d'infections, il a été décidé en décembre de rétablir le télétravail obligatoire dans la mesure du possible et d'organiser la prochaine session d'examens en ligne et en présentiel pour les personnes 3G (guéries, vaccinées ou testées).

Au cours du mois de décembre, Jasmin Neuhaus a également donné naissance à son second enfant, une fille nommée Fiona Amalia. Son temps partiel au secrétariat est remplacé par Daria Lanz (augmentation de 20%) et par Tiffany Barras (augmentation de 10% à partir du 1^{er} février 2022) jusqu'au mois de mai 2022. Bien que le remplacement ne couvre pas entièrement le temps partiel de Jasmin, l'expérience de Daria et Tiffany permet une rapide prise en main des dossiers et compense largement cette différence.

A l'heure d'écrire ces lignes, 2022 paraît aussi incertain que 2021. Comme de nombreux secteurs administratifs, nous sommes tributaires de l'évolution de la pandémie et des décisions basées sur celle-ci. Toutefois, le TAAT saura à nouveau relever le défi avec professionnalisme, flexibilité et engagement comme il l'a fait tout au long de l'année écoulée.

David Biddle

Collaborateur scientifique
Responsable du Team administratif

Collaboratrices et collaborateurs du Département et de l'Institut | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Departements und des Instituts

Situation au 31.12.2021 | Situation vom 31.12.2021

Professeures et professeurs | Professorinnen und Professoren

HARTMANN Erich, Prof. Dr.

Président du Département | Departementspräsident

BA in Logopädie (180 ECTS), MA SP Option Logopädie (90 ECTS)

BLESS Gérard, Prof. Dr.

Directeur de l'Institut | Institutsdirektor

BA in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik (180 ECTS)

KRONIG Winfried, Prof. Dr.

BA in Sonderpädagogik (Nebenprogramm, 60 ECTS)

MA in Sonderpädagogik (90 ECTS)

MÜLLER Christoph Michael, Prof. Dr.

MA in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik (120–150 ECTS)

PETITPIERRE Geneviève, Prof. Dr.

BA en pédagogie spécialisée

(Programme d'études secondaires, 60 ECTS)

MA en pédagogie spécialisée (90 ECTS)

RUFFIEUX Nicolas, Prof. Dr.

BA en pédagogie curative clinique et éducation spécialisée (180 ECTS)

SAMSON Andrea, Prof. Dr.

Directrice du chEERS Lab

SQUILLACI Myriam, Prof. Dr.

MA en pédagogie spécialisée, orientation enseignement spécialisé (120–150 ECTS)

Professeures et professeurs émérites | Emeritierte Professorinnen und Professoren

HAEBERLIN Urs, Prof. em. Dr.

LAMBERT Jean-Luc, Prof. em. Dr.

Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik (Bachelorprogramm, 180 ECTS)

JELTSCH-SCHUDEL Barbara, Prof. tit. Dr. Verantwortliche für das Studienprogramm und Abteilungsleiterin

HESS Ricarda Corina, MA

MOHR Kathrin, Dr.

SCHINDLER André, MA

Pédagogie curative clinique et éducation spécialisée (Programme de bachelor, 180 ECTS)

RUFFIEUX Nicolas, Prof. Dr. Responsable du programme d'études et de la section

BARRAS Alessio, MA

CARON Valérie, Dr.

DIACQUENOD Cindy, MA

DIND Juliane, Dr.

QUARTENOUD Nathalie, MA

TRINTJE OUDMAN Elisabeth, MA

Logopédie (Bachelorprogramm, 180 ECTS)

HARTMANN Erich, Prof. Dr. Verantwortlicher für das Studienprogramm und Abteilungsleiter

BAUER Susanne, MA

BERNER-NAYER Simone, MA

ROTHER Angelika, Dipl.-Log.

WINKES Julia, Dr.

Schulische Heilpädagogik (Masterprogramm, 90 ECTS)

MÜLLER Christoph Michael, Prof. Dr. Verantwortlicher für das Studienprogramm und Abteilungsleiter

BEGERT Thomas, Dr.

EGGER Sara, MA

NENNIGER Gina, MA

SCHOOP-KASTELER Noemi, MA

WINKES Julia, Dr.

Enseignement spécialisé (Programme de master, 90 ECTS)

SQUILLACI Myriam, Prof. Dr. Responsable du programme d'études et de la section

BROSSARD Marie, MA

CARON Valérie, MA

CLAIVAZ Yannick, MA

GÄNG-PACIFICO Daniela, Dr.

GAY Denis, Dr.

HOFMANN Verena, Dr.

LACOMBE Noémie, MA

PAGNOTTA Céline, enseignante spécialisée dipl.

SOLOMON TSEHAYE Rachel, Dr.

WALTHER Mireille, Dr.

Sonderpädagogik (Masterprogramm, 90 ECTS)

KRONIG Winfried, Prof. Dr. Verantwortlicher für das Studienprogramm und Abteilungsleiter

HINNI Chantal, Dr.

HOFMANN Verena, Dr.

ORTHMANN BLESS Dagmar, Prof. tit. Dr.

Sonderpädagogik (Masterprogramm, 90 ECTS)

PETITPIERRE Geneviève, Prof. Dr
DUKES Daniel, Dr (à partir du 16 septembre 2021)
FONTANA-LANA Barbara, Dr
LUISIER Anne-Claude, Dr (à partir du 16 septembre 2021)
STRACCIA Claudio, Dr
TABIN Mireille, MA (jusqu'au 15 septembre 2021)

Responsable du programme d'études et de la section

Collaboratrices et collaborateurs scientifiques dans des projets de recherche ou avec des missions spéciales / Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschungsprojekten oder mit besonderen Aufgaben

DE BLASIO Catherine, lic. phil.
DIACQUENOD Cindy, MSc
DIND Juliane, Dr
SCHOOP-KASTELER Noemi, MA
VON ROTZ Lorna, MA

chEERS Lab

SAMSON Andrea, Prof. Dr FNS
BRESSOUND Nicolas, MA (ext.)
DUKES Daniel, Dr., Post-doc
STALLMANN Lina, MSc
TRAN Michel, MA
TREICHEL Noémie, MA
ZAHARIA Alexandra, MA

Directrice du chEERS Lab

Team administratif / Administratives Team (TAAT)

BIDDLE David, lic.
AEBISCHER Gertrud
BARRAS Tiffany
CIARMOLI Maria
LANZ Daria
NEUHAUS Jasmin

Responsable du team, collaborateur scientifique |
Leiter des Teams, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Sekretärin/Buchhalterin | Secrétaire/Comptable -
Verwaltungsangestellte | Employée d'administration
Employée d'administration | Verwaltungsangestellte
Verwaltungssachbearbeiterin | Collaboratrice administrative
Verwaltungsangestellte | Employée d'administration
Verwaltungsangestellte | Employée d'administration

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)

HARTMANN Erich, Prof. Dr.
BAUMGARTNER Martin, lic. phil.

Geschäftsführender Herausgeber
Redaktor

Bibliothèque | Bibliothek

BLESS Gérard
LONGCHAMP SCHNEIDER Elisabeth
MILMAN Juliana
BURGER Barbara
VIENNE Sarah
PARASCHIV Alexandra
FERRARI Massimo
MOYANO Bruno

Supérieur administratif
Bibliothécaire | Bibliothekarin
Bibliothécaire AID
Hilfsbibliothekarin
Collaboratrice InsertH
Surveillante
Surveillant
Surveillant

Chargées et chargés de cours – Année académique 2021-2022 | Lehrbeauftragte – Akademisches Jahr 2021-2022

ALVAREZ Lionel
ANTENER Gabriela
BAUMGARTNER Lucia
BERKACHY Redina
BERNER Susanna
BERNARDON Angelo
BEX Thierry
BLANCHARD Gaëlle
BLASER Daniela
BLASER BAYARD Luzia
BLATTNER Florian
BLESS Thomas
BLUM Stefan
BRODARD Marianne
BRÜLHART Geraldine
BUCHER Franziska
BUGNON Marc
CHARDONNENS Sarah
CHÂTEL Viviane
COMPTE Catherine
COTRONEO Sara
COURLET Corinne
DIAS Thierry
DUBOIS Maryline
EGGEL Irmgard
ERARD Pauline
ERARD Stéphanie
ESCALERA Carlos
FAWER Denise
FISLER Elvio
FLÜCKIGER BÖSCH Marianne
FLURY Irène
FOURNIER Karen
GAJARDO MUNOZ Anahy
GALLAY Luisa
GARCIA Carlos
GARCIA Jaime Andrés
GAZARETH Pascale
GEHRIG-ANTILLE Christine
GEOFFRE Thierry
GERBER-EGGIMANN Katharina
GIRERD Martine
GRAF Maja
GREMION Claudine

GREMION Myriam
GRETLETER Sybille
GUISOLAN Marie-Claude
HAENSENBERGER Franziska
HARTMANN Boris
HEEG Rahel
HELBLING Markus
HELL Friedrike
HUNZIKER Erika
JENNY-FUCHS Elisabeth
JOBIN Catherine
KASSIS Wassilis
KEMPE PRETI Susanne
KOMPIS Martin
KONSTANTINIDÈS Yannis
LAGE Dorothea
LANG Katja
LAVENEX Patrick
LEONE Giada
LUDER Reto
LÜTOLF Matthias
LUTZ Olivia
MAILLARD Pauline
MAINARDI CROHAS Giuditta
MAISSEN Lucas
MARCOUX Orianne
MARTINI-WILLEMEN Britt-Marie
MEIER Margrit
MISSO Veronica
MOHR Lars
MÜLLER Nina
NICOLET Valérie
NOBIS-BOSCH Ruth
OMINI David
OMINI Marco
PAGES Caroline
PAPE-NEUMANN Julia
PERROTTET Stéphane
POCHON Stéphanie
POLONI Claudia
QUÉRU Stéphanie
REY Jean-Pierre
RHYN Marcel
RIHS Nicole

RINDLISBACHER Barbara
ROHRER Alexandra
ROMAILLER Mathias
RUDELLI Nicola
RÜEGGER Sandra
RUFFIEUX Nathalie
RUFLIN Regula
SALAMIN Melina
SALLIN CHRISTOPH
SANER Astrid
SCHALLER Isabelle
SCHALLER Pascale
SCHALLER PERNY Sandra
SCHÄR Peter
SCHERLER Linda
SCHMID Christina
SCHMUTZ Floriane
SCHMUTZ Stefan
SCHOENENBERGER SCHMUTZ Rahel
SCHRADI Veronika
SCHWAB Mathias
SEIFERT Eberhard
SIEBER Marc
SOLENTHALER-KELLER Heinrich
STEINMANN Barbara
STUDER-EICHENBERGER Esther
SUMMERMATTER Heinrich
SURDMANN Claudia
TILL Christoph
TORRENT Sophie
VAGNIERES Martine
VON GRAFFENRIED Susanne
WAEBER Alexandre
WAEBER Célestine
WÄLTI Regula
WIELAND Andreas
WILLKE Melanie
WISARD Bérénice
WOLF Danièle
WYSS-OERI Sibylle
ZANGAS Florence
ZUERCHER Nathanael



Service scolaire régional | Regionaler Schuldienst

Leitung BLESS Gérard, Prof. Dr.

Logopädie BAECHLER Andrea
BERTSCHY Michelle
BIRBAUM Andrea
BÖSSWETTER Uta
DE FLAMINGH Laurence
DUBAS CUENNET Annette
FRIESS FRACHET Gabriela
GNOS Nora
KAESER-CORREDERA Iris
KILCHÖR EGGER Franziska
KNAPP SCHNEUWLY Barbara
KUNZ Lea
LÜCHINGER Daniela
MATHYS Simone
MEYER Priska
MORF-LÜTHI Katharina
MÜLLER Isabelle
NÖSBERGER Andrea
PERLER Anne-Sophie
PERROULAZ Véronique
RAEMY Tanja
RAETZO-ULRICH Mireille
RITZ CATTIN Alexandra
SALVETTI Noelia
STOCKER Manuela
VON KÄNEL Nicole
WISARD Bérénice

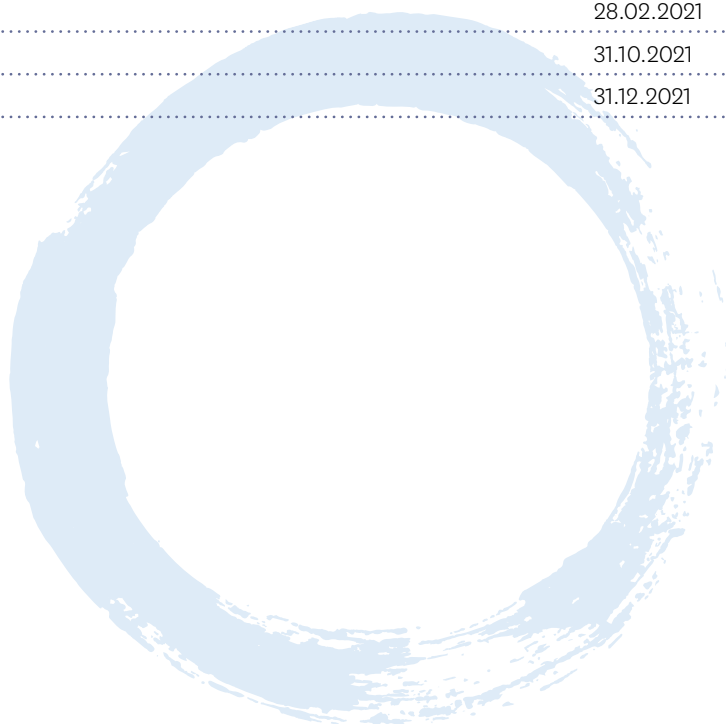
Schulpsychologie AERSCHMANN Judith
BINDER Uwe
ETTER Stephanie
HABERMACHER Guy
KABONGI-PAULING Marion
KLEINKE Mascha (Stv.)
KOBEL Désirée
KREUZER Nicole (Stv.)
KUNZ Milena
LAGGER-FLAMMER Irene
RAEMY Eva
RITZ Debora
SCHMID Eva Maria
SCHMUTZ-BINZ Gabriela
STEINEGGER Isabelle
TOMBEZ Clémentine
VIGH-HURNI Julia

Psychomotorik PERINI Fabrizio
REMUND Katharina
RUCKSTUHL Claudia
WEGMANN Caroline

Sekretariat AERSCHMANN BRÜGGER Sandra
HAYMOZ Regula

Mutations | Mutationen

	Engagement Eintritt	Départ Austritt
De Blasio Catherine		30.06.2021
Domeniconi Daniel	15.03.2021	30.09.2021
Egli Katharina		31.03.2021
Ferrari Massimo Vincenzo		31.10.2021
Gnos Nora	01.06.2021	
Holland Marie		31.07.2021
Jeltsch-Schudel Barbara		31.12.2021
Kleinke Mascha	01.12.2021	
Kreuzer Nicole	08.11.2021	
Luisier Anne-Claude	15.09.2021	
Negrini Emanuela		31.08.2021
Oudman Elisabeth	01.02.2021	
Petragallo Isabelle	15.01.2021	
Schönenberger Leonie		31.07.2021
Schmid Eva Maria	01.03.2021	
Stocker Manuela		31.12.2021
Thenen Tamara		28.02.2021
Vienne Sarah		31.10.2021
Wegmann Caroline		31.12.2021



Die Fachzeitschrift mit Profil mit Beiträgen zur schulischen und außerschulischen Heilpädagogik



Herausgeberschaft:

Prof. Dr. Erich Hartmann, Freiburg/CH
(geschäftsführend)

Prof. Dr. Birgit Herz, Hannover

Prof. Dr. Jan Kuhl, Dortmund

Jahresabonnement (inkl. MWST)

Privat € 57.00

Institutionen € 93.00

Studierende € 45.60

Im Abonnement inbegriffen ist der Online-Zugriff auf alle Artikel, die seit Heft 3/2004 erschienen sind

Verlangen Sie eine Probenummer!

Bestellung an:

Ernst Reinhardt Verlag

Postfach 20 07 65

D-80007 München

VEREINIGUNG DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN
DES HEILPÄDAGOGISCHEN INSTITUTS
DER UNIVERSITÄT FREIBURG/SCHWEIZ

**VAF – Fachlich aktuell
und vernetzt auch nach deinem
Studium!**

www.vaf.ch



www.unifr.ch/spedu

Université de Fribourg
Département de pédagogie spécialisée
Rue St-Pierre-Canisius 21
CH-1700 Fribourg

Tél: +41 26 300 77 00
Fax: +41 26 300 97 49
Mail: spedu@unifr.ch

Impressum

Département de pédagogie spécialisée | Rapport annuel

© 2022 Université de Fribourg, Département de pédagogie spécialisée
Editeur: David Biddle
Impression: Canisius Impression, Fribourg
Tirage: 320 ex.